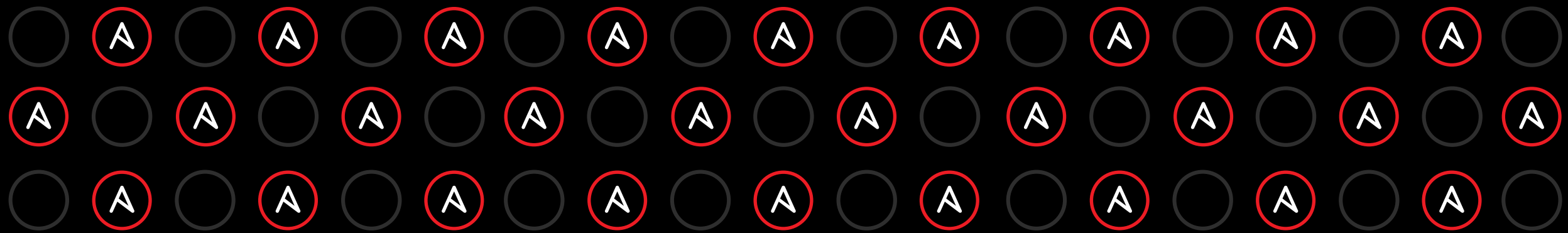




Mit **unternehmensweiter** **IT-Automatisierung** erfolgreich durch den Wandel

EIN BERICHT VON RED HAT



Der **Zweck** dieses Berichts



Zielgruppe dieses Berichts

- IT-Führungskräfte (IT Managers, IT Directors, CTOs [Chief Technology Officers] und CIOs [Chief Information Officers])
- Größere Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten, wobei Unternehmen sämtlicher Größen von der Einführung unternehmensweiter IT-Automatisierung profitieren können.

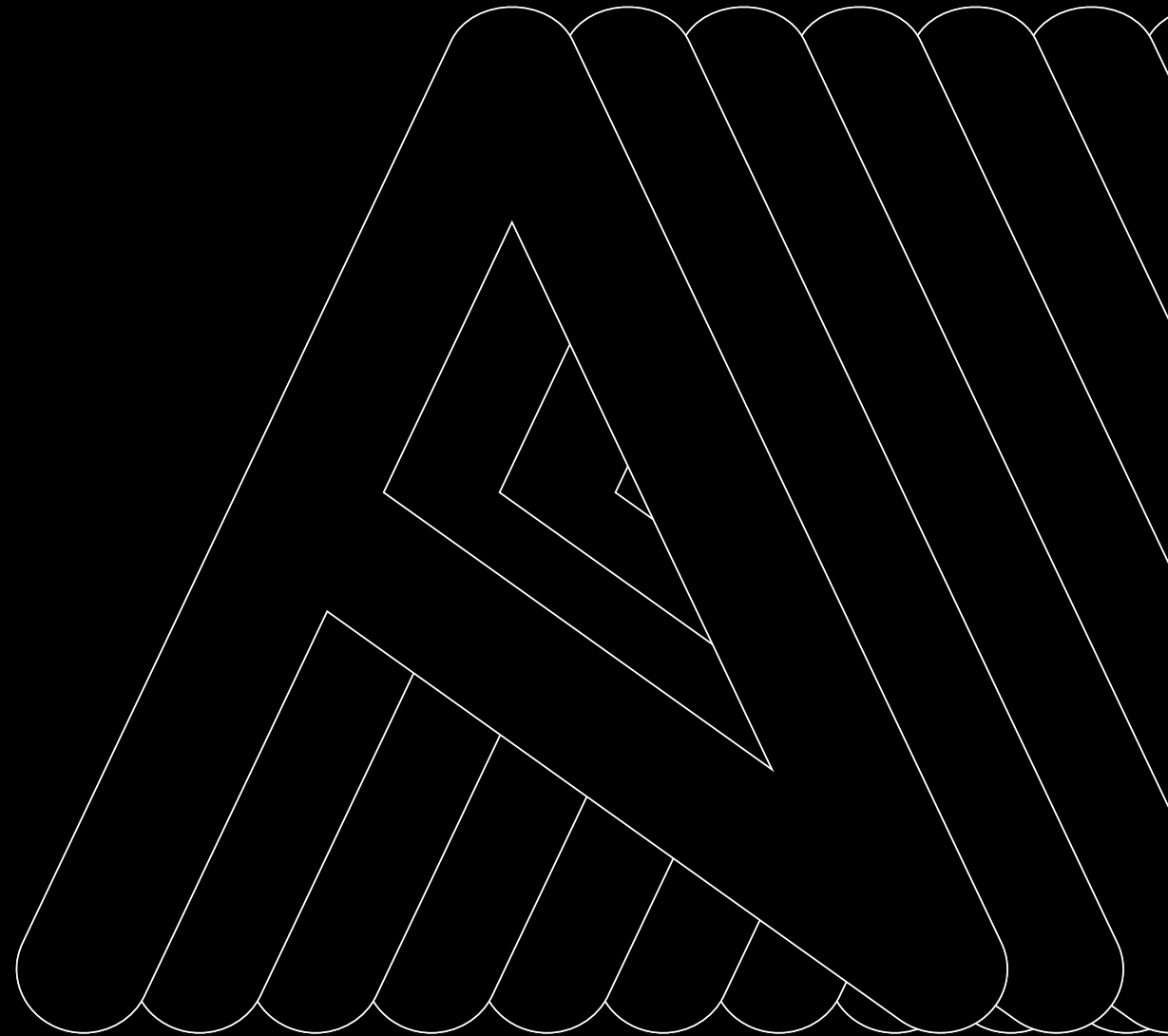


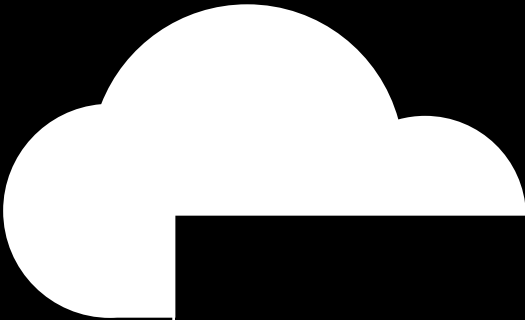
Lernziele

- Was ist unternehmensweite IT-Automatisierung und welchen Nutzen können Sie für Ihr Unternehmen jetzt und in Zukunft daraus erzielen?
- Best Practices für das Überwinden der Herausforderungen für Personal, Prozesse und Technologie, die derzeit das Einführen unternehmensweiter IT-Automatisierung verhindern
- Wie Unternehmen mit Red Hat® Ansible® Automation Plattform von den Vorteilen unternehmensweiter IT-Automatisierung profitieren, die kulturelle Entwicklung unterstützen und die nächste Phase der digitalen Transformation einleiten können

In Zahlen

Laut einer Umfrage unter IT-Führungskräften im Vereinigten Königreich, Frankreich, Deutschland und Spanien können Unternehmen durch das Überwinden der Hindernisse für eine unternehmensweite IT-Automatisierung von zahlreichen Vorteilen profitieren sowie aktuelle und zukünftige Herausforderungen meistern.



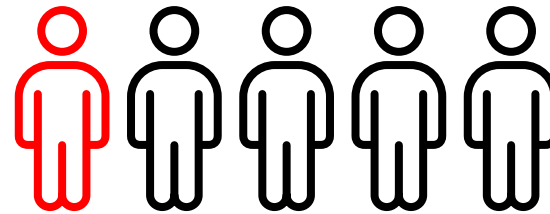


„Unternehmensweite IT-Automatisierung bedeutet, dass relevante IT-Prozesse in den verschiedenen Teams eines Unternehmens automatisiert sind. Dies sieht je nach Unternehmen und dessen Prioritäten unterschiedlich aus. Das heißt nicht unbedingt, dass sämtliche Prozesse automatisiert sind, sondern nur, dass die wichtigsten Prozesse automatisiert sind.“

Richard Henshall, Director of Product Management for Ansible bei Red Hat



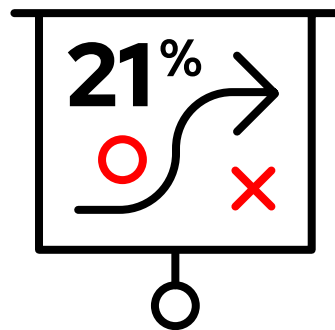
99% – der befragten IT-Führungskräfte geben an, dass eine Kombination aus technologischen, geschäftlichen, makroökonomischen und politischen Herausforderungen ihr Unternehmen im Jahr 2023 beeinträchtigen, vor allem Bedrohungen der Cybersicherheit (26 %) und Unternehmenssilos, die zu Ineffizienz führen (23 %).



Mehr als jeder Fünfte – 22 % der befragten IT-Führungskräfte befürchten, dass sich Umsatz- und Kundenrückgang sowie Budgetkürzungen in Zukunft auf sein Unternehmen auswirken werden.



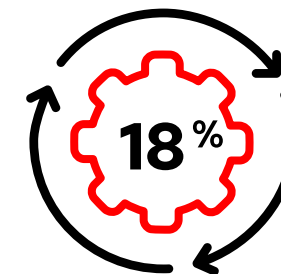
100% – erkennen die Vorteile unternehmensweiter IT-Automatisierung und ihre Fähigkeit, zur Lösung dieser Herausforderungen beizutragen.



21% – der befragten IT-Führungskräfte ohne Automatisierungsstrategie befürchten das Scheitern ihres Unternehmens, wenn sie in Zukunft keine unternehmensweite IT-Automatisierung einführen.

Hauptvorteile unternehmensweiter IT-Automatisierung:

- Die Zusammenarbeit zwischen Teams wird vereinfacht (22 %).
- Unternehmen können die Auswirkungen des Klimawandels besser bewältigen (22 %).
- Unternehmen können leichter mit der technologischen Entwicklung Schritt halten (21 %).
- Unternehmen können sich besser vor Cyberkriminalität schützen (21 %).



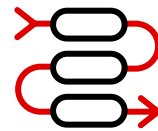
Nur **18%** – der befragten IT-Führungskräfte haben bereits eine unternehmensweite IT-Automatisierung erreicht, aber 75 % verfolgen eine Automatisierungsstrategie.

Die größten Hürden beim Erreichen unternehmensweiter IT-Automatisierung lassen sich in 3 Gruppen zusammenfassen:



Personal

- **29 %** der befragten IT-Führungskräfte ohne Automatisierungsstrategie gaben an, dass fehlende Kompetenzen das größte Hindernis für die Automatisierung darstellen.
- **45 %** gaben außerdem an, dass Mitarbeitende vor Veränderungen zurückschrecken, weil sie meinen, „keine Zeit zu haben“.
- Nur **6 %** des Personals von Unternehmen sind offen für Veränderungen.



Prozesse

- Das Einhalten gesetzlicher Vorschriften (**31 %**) wurde von den Unternehmen ohne Automatisierungsstrategie als größte Herausforderung genannt, die eine unternehmensweite Automatisierung verhindert.



Technologie

- **28 %** der befragten IT-Führungskräfte ohne Automatisierungsstrategie gaben an, dass die Technologie des Unternehmens nicht ausgereift genug ist, um Automatisierung zu implementieren.

Mit **Ansible Automation Platform** können Sie diese Herausforderungen meistern. So kann Ihr Unternehmen von den Vorteilen unternehmensweiter Automatisierung profitieren, die kulturelle Entwicklung unterstützen und die nächste Phase der digitalen Transformation einleiten.

Es handelt sich um eine End-to-End-Automatisierungsplattform, mit der Sie Systeme konfigurieren, Software bereitstellen und erweiterte Workflows orchestrieren können. Die Plattform enthält Ressourcen zum Erstellen, Verwalten und Skalieren Ihres Unternehmens. Laut einer IDC-Studie aus dem Jahr 2022 können Kunden mit Ansible Automation Platform folgende Vorteile erzielen:

667%


667 % –
Investitionsrendite
(ROI) über 5 Jahre

\$1.9

1,9 Millionen US-Dollar –
jährliche Umsatzsteigerung
(etwa 1,53 Mio. Pfund/
1,78 Mio. Euro)

10

10 Monate – bis zur
Amortisierung Ihrer Investition



„Unser Bestreben bei Red Hat ist es, die Einführung der Automatisierung beim Personal und bei den Prozessen eines Unternehmens zu unterstützen, auch bei nichttechnischen Teams. So können Unternehmen die Herausforderungen bewältigen, mit denen sie derzeit konfrontiert sind, wie beispielsweise die Bekämpfung von Kompetenzlücken, die Verbesserung der Zusammenarbeit, die erfolgreiche Einführung neuer Technologien und das Erreichen einer konsistenten Governance.“

Belkacem Moussouni, Head of Business Development, EMEA – Automation and Management, Red Hat

Mitwirkende



Richard Henshall, Director of Product Management for Ansible, Red Hat

Richard Henshall ist für die Strategie von Ansible Automation Plattform verantwortlich. Er verfügt über mehr als 16 Jahre Erfahrung in Finanzdienstleistungs-IT in verschiedenen Funktionen in den Bereichen Operations, Design und Architektur. Vor seinem Wechsel zu Red Hat war Richard ein Kunde von Ansible. Er bereichert also die starken technischen Fähigkeiten eines der beliebtesten Open Source-Projekte um seine kundenorientierte Sichtweise.

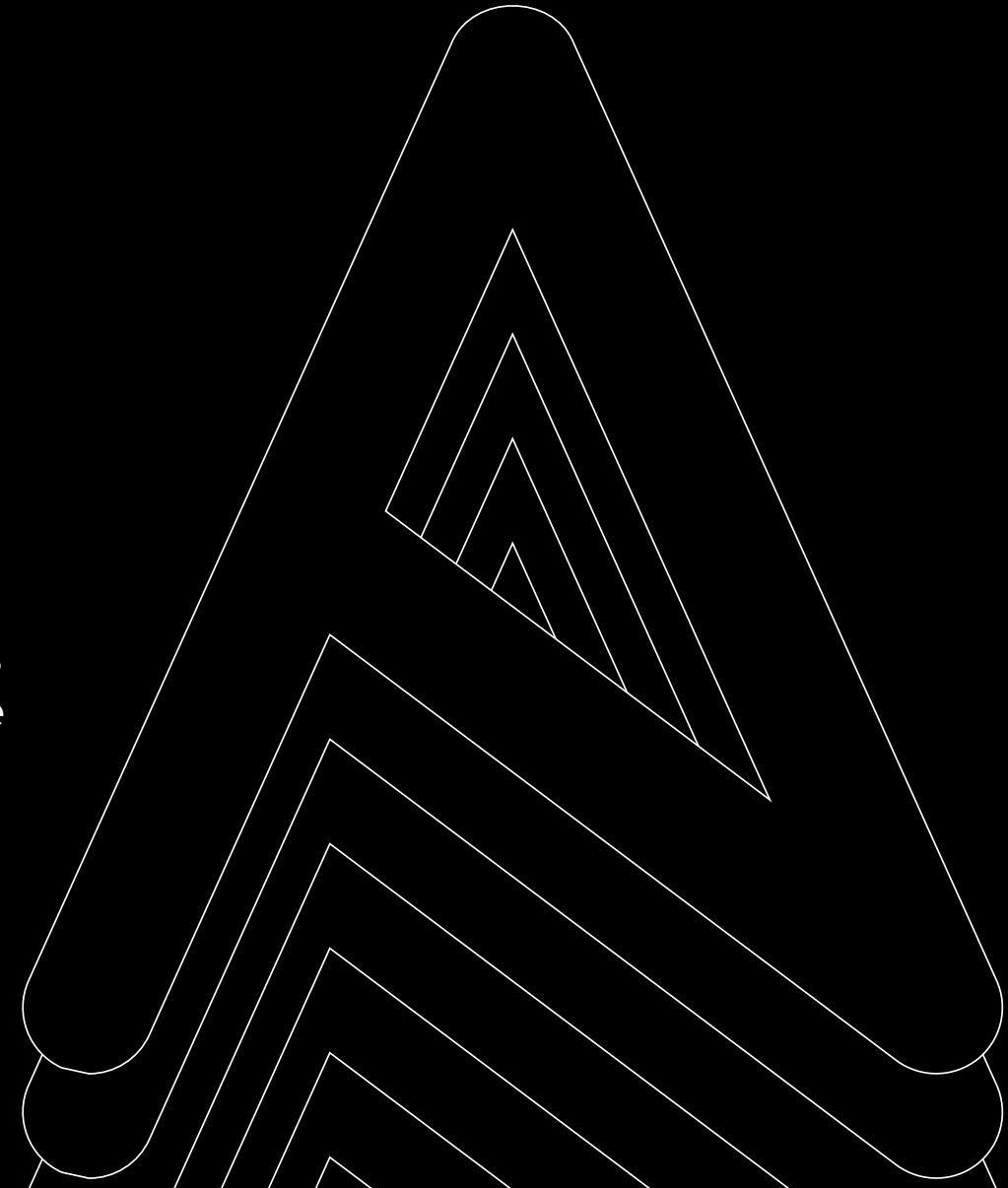


Belkacem Moussouni, Head of Business Development, EMEA - Automation and Management, Red Hat

Belkacem Moussouni ist Experte für Geschäftsentwicklung mit internationaler Ausrichtung. Seit mehr als einem Jahrzehnt verbessert er den Geschäftsalltag von Nutzenden, indem er verschiedene Organisationen beim Umsetzen und Skalieren ihrer IT-Automatisierungsstrategien zur Innovationsförderung unterstützt. Derzeit konzentriert er sich auf die Beratung von Organisationen verschiedener Branchen, um die Vorteile der Automatisierung weiter auszuschöpfen und diese mit einer Unternehmenskultur der Zusammenarbeit zu kombinieren, um ihre digitale Transformation zu beschleunigen und erfolgreich zu gestalten.

Kapitel 1: Die Gegenwart

Zentraler Punkt: Die befragten europäischen IT-Führungskräfte kämpfen mit Problemen in den Bereichen Personal (Kompetenzlücken und Zusammenarbeit), Prozesse (Einhaltung gesetzlicher Vorschriften) und Technologie (Widerstandsfähigkeit gegenüber Cyberkriminalität und Geschwindigkeit des technologischen Fortschritts). Die unternehmensweite Automatisierung, die nur von 18 % der Unternehmen erreicht wurde, ist entscheidend für die Bewältigung dieser Herausforderungen.

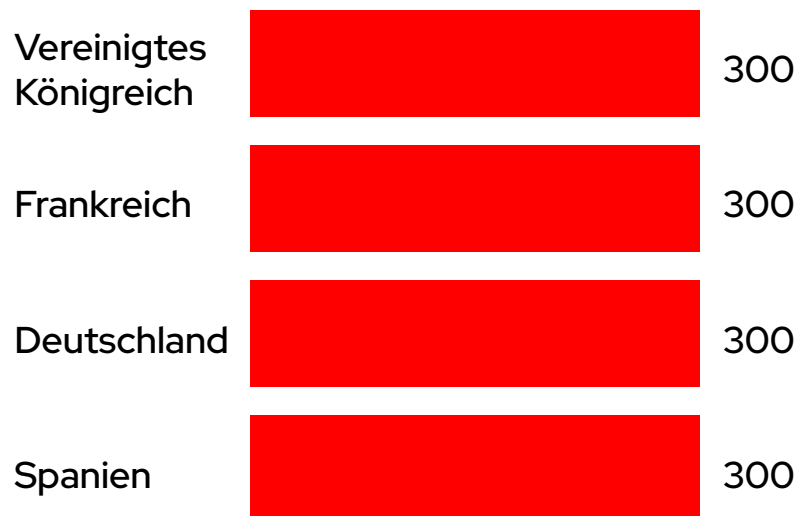


Europäische IT-Führungskräfte – wer ist das?

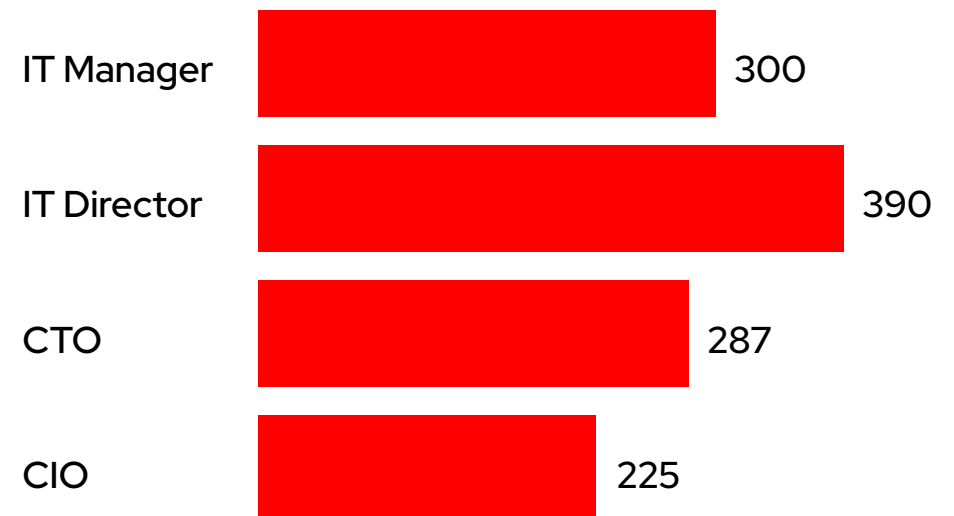
Für diesen Bericht hat Red Hat in Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsunternehmen Censuswide 1.200 IT-Verantwortliche in großen Unternehmen mit über 500 Beschäftigten im Vereinigten Königreich, in Frankreich, Deutschland und Spanien befragt.

Die befragten IT-Führungskräfte arbeiten in verschiedenen Sektoren, darunter IT, Banken und Finanzen, Maschinenbau, Logistik und Transport, Einzelhandel, Medien (einschließlich Telekommunikation), und im öffentlichen Sektor.

Anzahl der Befragten pro Land

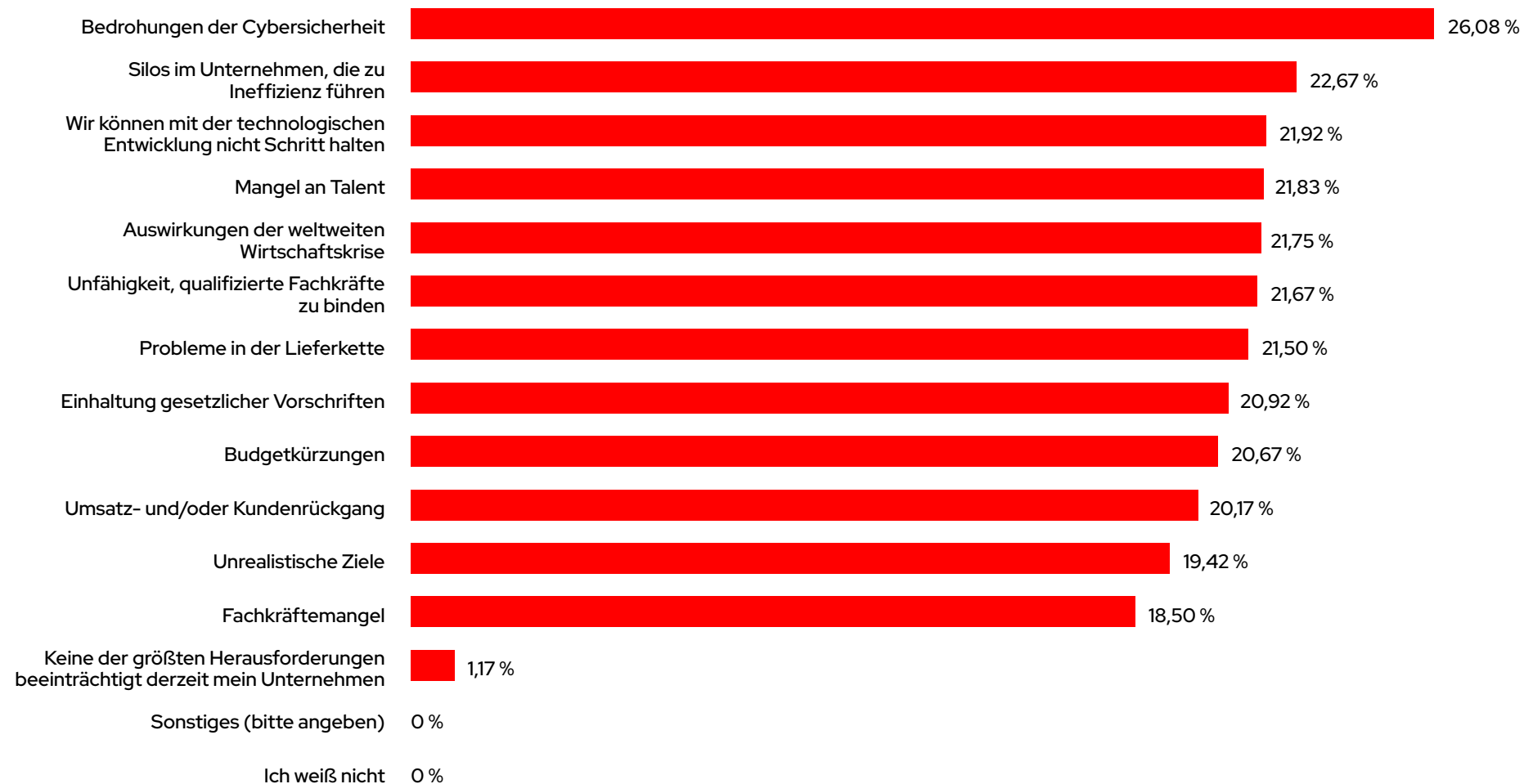


Funktion



Die größten Herausforderungen der IT-Führungskräfte

Worin bestehen, wenn überhaupt, die größten Herausforderungen für Ihr Unternehmen? (Q1)





Die größten Herausforderungen nach Region (Q1)

27% **Vereinigtes Königreich** – Mangel an Talent

42% **Frankreich** – Bedrohungen der Cybersicherheit

29% **Deutschland** – Silos im Unternehmen, die zu Ineffizienz führen

23% **Spanien** – Einhaltung gesetzlicher Vorschriften



Die größten Herausforderungen nach Funktion (Q1)

28% **IT Manager** – Bedrohungen der Cybersicherheit

25% **IT Director** – Mangel an Talent, Bedrohungen der Cybersicherheit und Silos im Unternehmen, die zu Ineffizienz führen

28% **CTO** – Bedrohungen der Cybersicherheit

30% **CIO** – Budgetkürzungen

Trotz der anhaltenden wirtschaftlichen Herausforderungen für die Unternehmen lassen sich die größten Probleme, die von den befragten IT-Führungskräften in allen 4 Regionen erkannt wurden, in die Kategorien Personal, Prozesse und Technologie einordnen.

Die Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise stehen bei den befragten IT-Führungskräften nach wie vor auf Platz 5 der größten Herausforderungen (21 % wählten sie als zentrale Herausforderung). Laut Gartner könnte diese niedrigere Platzierung jedoch darauf zurückzuführen sein, dass für EMEA ein Anstieg der IT-Investitionen um 1,3 Billionen US-Dollar im Jahr 2023 prognostiziert wird – 3,7 % mehr als im Jahr 2022.

Personelle Herausforderungen

Richard Henshall, Director of Product Management for Ansible, Red Hat:

„Die große Herausforderung, die wir derzeit in den Unternehmen sehen, ist der Fachkräftemangel. Es mangelt an dem erforderlichen Know-how, damit Unternehmen in Zeiten rasanter technologischer Entwicklungen wachsen können. Beim Red Hat Summit 2023 war das Thema „Personal“ die Grundlage für **95 %** der Gespräche, die stattfanden: Wo finde ich das richtige Personal? Wie kann ich Beschäftigte innerhalb meiner Organisation weiterbilden? Und wie motiviere ich größere Teams, Veränderungen anzunehmen?“

Der Mangel an Talent (**22 %**) und die Unfähigkeit, qualifizierte Fachkräfte zu binden (**22 %**), wurden von den befragten IT-Führungskräften als die viert- bzw. sechstgrößte Herausforderung eingestuft. Die Befragten aus dem Vereinigten Königreich gaben an, dass dies die größte Herausforderung sei, der sie sich derzeit gegenübersehen (**27 %**). Dies wird durch Daten des Recruiters Hays bestätigt, wonach **95 %** der britischen Arbeitgeber, die auf der Suche nach Fachkräften im technischen Bereich sind, im letzten Jahr auf einen Fachkräftemangel gestoßen sind.

Die EU stuft den IT-Fachkräftemangel ebenfalls als „schwerwiegend“ ein, wobei Software- und Anwendungsentwickler und -analysten neben Ärzten, Pflegekräften und Hebammen als Berufe mit anhaltendem Arbeitskräftemangel aufgeführt werden.

Prozessbezogene Herausforderungen

Silos im Unternehmen, die zu Ineffizienzen führen, sind das zweitwichtigste Problem, das von den befragten IT-Führungskräften erkannt wurde (**23 %**), wobei deutsche IT-Führungskräfte dies als ihre größte Herausforderung bezeichnen (**29 %**). Das Aufbrechen isolierter Teamstrukturen für eine bessere Zusammenarbeit und einen besseren Informationsaustausch gilt als einer der wichtigsten Aspekte der digitalen Transformation. Allerdings stellt dies eine Herausforderung dar, wenn Unternehmen weltweit Hunderte von Teams haben.

Während die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften in der Gesamtbewertung recht niedrig eingestuft wurde, stellte sie für die befragten spanischen IT-Führungskräfte die größte Herausforderung dar (**23 %**).

Technologische Herausforderungen

Bedrohungen der Cybersicherheit (**26 %**) wurden von den befragten IT-Führungskräften als die größte Herausforderung für ihr Unternehmen im Jahr 2023 genannt. Die Cyberbedrohungslandschaft wächst weiter und gewinnt an Komplexität. Laut Check Point Research stieg die Zahl der Cyberangriffe in Europa in 2022 um **26 %**, im Vereinigten Königreich sogar um **77 %**.

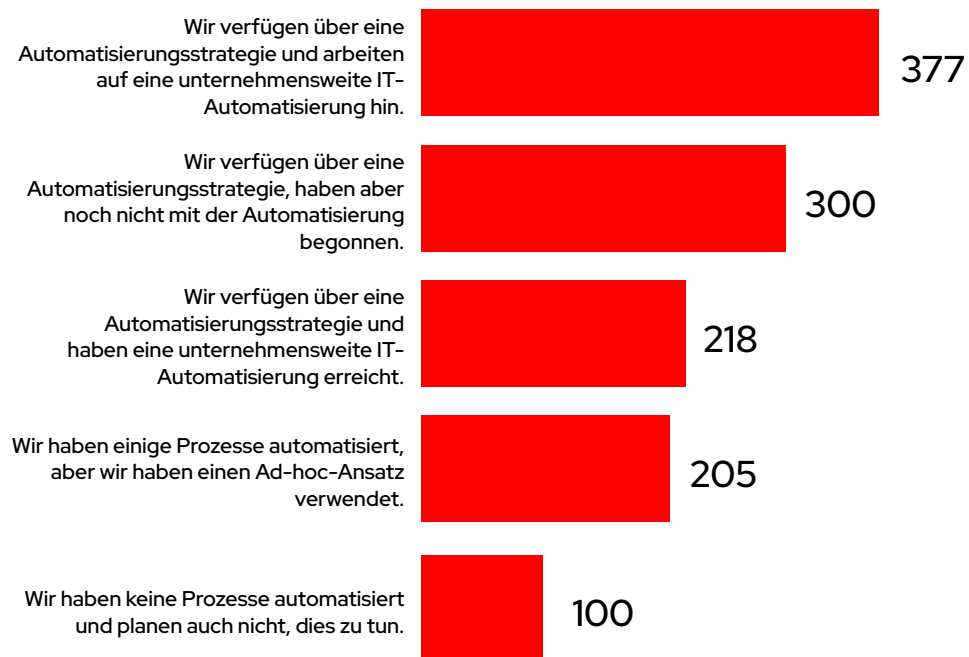
Red Hat unterstützt Kunden aus vielen verschiedenen Branchen dabei, sich vor Cyberkriminalität zu schützen, und bietet neben der Identifizierung von Risiken auch Ratschläge zur Risikominderung an, um sicherzustellen, dass Sicherheit die Basis unserer gesamten Tätigkeit bildet.

In den letzten Monaten haben wir als Reaktion auf eine Warnung des britischen National Cyber Security Centres (NCSC) für CNI (Critical National Infrastructure) geworben. In unserer dreiteiligen Webcast-Reihe oder in unserem Blog erfahren Sie mehr darüber, wie Sie sich gegen die CNI-Bedrohung durch Cyberkriminalität schützen können.

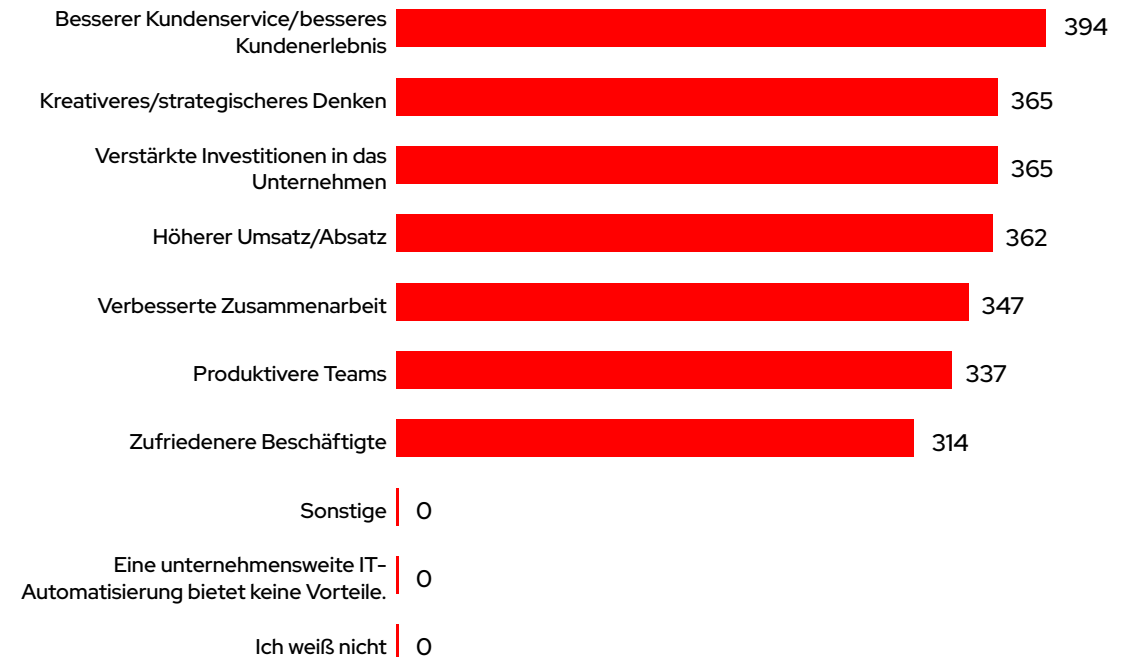
Die andere wichtige technologiebezogene Herausforderung, die von den Befragten erkannt wurde, ist die Unfähigkeit, mit der Geschwindigkeit der technologischen Entwicklung Schritt zu halten (**22 %**). MGI Research geht davon aus, dass die weltweiten Technologieausgaben von **8,51 Billionen US-Dollar** im Jahr 2022 auf **11,47 Billionen US-Dollar** im Jahr 2026 steigen werden, was einer 5-jährigen kumulierten jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von **7,75 %** entspricht. IT-Führungskräfte stehen unter erheblichem Druck, neue Innovationen einzuführen, aber vielen fehlt es an der Infrastruktur, den Kompetenzen und den Prozessen, um dies effektiv umzusetzen.

Der Stand der unternehmensweiten IT-Automatisierung im Vereinigten Königreich, in Frankreich, Deutschland und Spanien im Jahr 2023

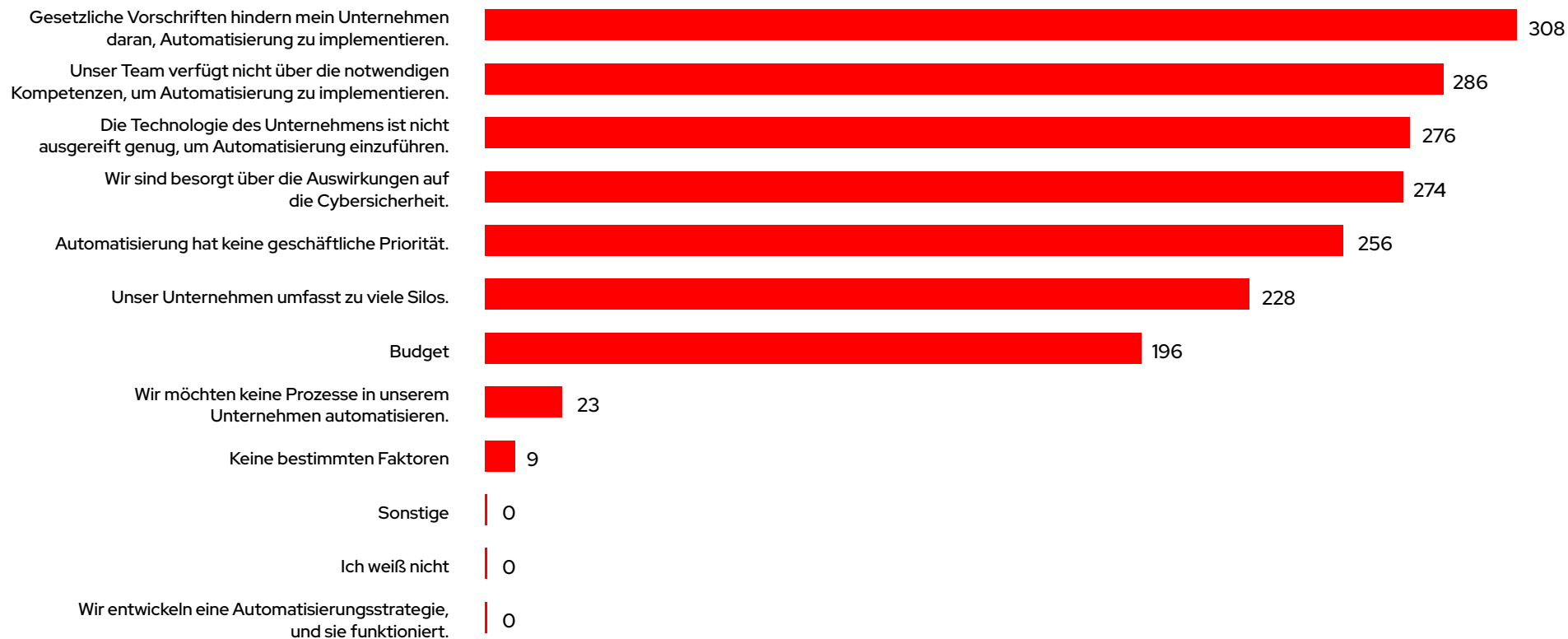
Welche Stufe der Automatisierung wurde von Ihrem Unternehmen implementiert? (Q2)

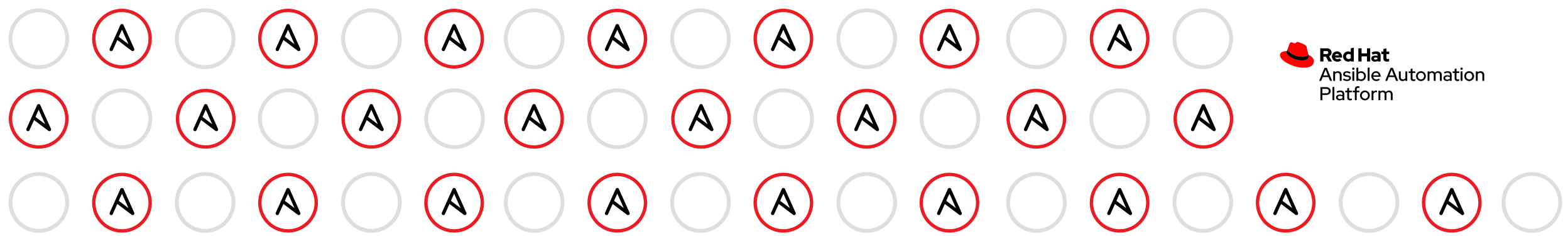


Worin bestehen Ihrer Meinung nach die Vorteile einer unternehmensweiten IT-Automatisierung? (Q4)



Wenn Sie keine umfassende Automatisierungsstrategie haben oder Ihre Automatisierungsstrategie nicht funktioniert, welche Faktoren sind gegebenenfalls dafür verantwortlich? (Q3)





„Wir klassifizieren den Entwicklungsstand in Bezug auf die Einführung der Automatisierung in 2 Stufen. Es gibt Unternehmen, die einen opportunistischen Ansatz verfolgen und Prozesse im Nachhinein automatisieren, wenn sie neue Lösungen einführen, und solche, die die Automatisierung als eine eher strategische Bewegung begreifen.“

Belkacem Moussouni, Head of Business Development, EMEA
– Automation, Red Hat

Mehr als die Hälfte der befragten IT-Führungskräfte (**56 %**) verfügen über eine Automatisierungsstrategie und arbeiten auf eine unternehmensweite IT-Automatisierung hin oder verfügen über eine Automatisierungsstrategie, haben aber noch nicht mit der Automatisierung begonnen. Weitere **27 %** der befragten IT-Führungskräfte im Vereinigten Königreich geben an, bereits eine unternehmensweite Automatisierung erreicht zu haben, verglichen mit Organisationen in Deutschland (**18 %**), Spanien (**16 %**) und Frankreich (**12 %**).

In unserer Umfrage unter 1.200 IT-Führungskräften gab es keinen einzigen Befragten, der behauptete, dass eine unternehmensweite IT-Automatisierung keine Vorteile mit sich bringt, aber die gewählten Vorteile unterscheiden sich je nach Land und Funktion. Während die Mehrheit der Befragten (**33 %**) einen besseren Kundenservice und ein besseres Kundenerlebnis als Vorteil ansieht, gaben die befragten britischen IT-Führungskräfte an, dass der größte Vorteil in kreativerem und

strategischerem Denken liegt (**36 %**), und die befragten französischen IT-Führungskräfte antworteten, dass es die verbesserte Zusammenarbeit ist (**34 %**). Die befragten CTOs stimmten darin überein, dass eine verbesserte Zusammenarbeit der größte Vorteil ist (**34 %**), und die befragten CIOs gaben an, dass eine unternehmensweite IT-Automatisierung verstärkte Investitionen in das Unternehmen unterstützt (**36 %**).

Die unternehmensweite IT-Automatisierung bietet zwar erhebliche Vorteile, aber weniger als 1 % der IT-Führungskräfte, die diese noch nicht erreicht haben, gaben an, dass sie keine Hürden zu überwinden haben. Diese Hürden lassen sich wiederum in die Bereiche Personal, Prozesse und Technologie einteilen: Die Teams verfügen nicht über die erforderlichen Kompetenzen zur Implementierung der Automatisierung (**29 %**), gesetzliche Vorschriften verhindern die Implementierung der Automatisierung (**31 %**) und die Technologie des Unternehmens ist noch nicht ausgereift genug, um Automatisierung einzuführen (**28 %**).

Gründe für die Veröffentlichung dieses Berichts

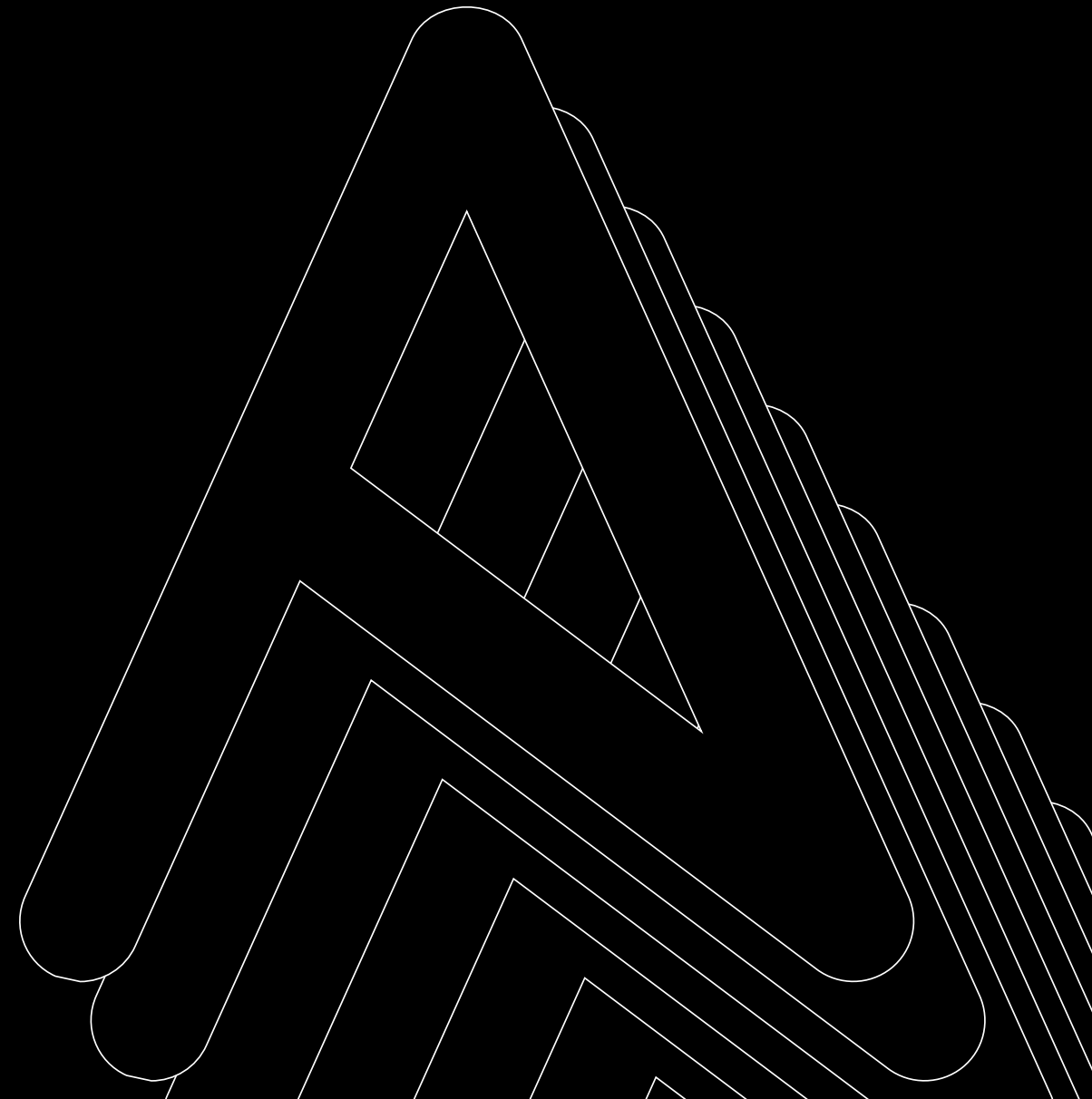
Durch die globale Zusammenarbeit mit unseren Kunden konnten wir feststellen, dass große Unternehmen bei der Automatisierung einen Ad-hoc-Ansatz verfolgen und dabei auf personelle, prozessbezogene und technologische Hindernisse stoßen. Dieser Bericht enthält Anregungen, wie diese Hindernisse überwunden werden können, damit Organisationen eine unternehmensweite IT-Automatisierung erreichen können.

Richard Henshall, Director of Product Management for Ansible, Red Hat:

„Ad-hoc-Automatisierung in kleinem Umfang mag auf den ersten Blick einfacher erscheinen als unternehmensweite IT-Automatisierung, ist aber weder nachhaltig noch strategisch. Dieser Ansatz kann dazu führen, dass Unternehmen sich zu sehr auf einzelne Personen verlassen und nur eine Person über das nötige Know-how verfügt. Wenn diese Mitarbeitenden das Unternehmen verlassen, geht ihr Fachwissen verloren und das Unternehmen muss wieder ganz von vorne anfangen. Automatisierung sollte ein gemeinschaftlicher, agiler und effizienter Prozess sein, der von den Mitarbeitenden des Unternehmens getragen wird, weil sie davon überzeugt sind.“

Kapitel 2: Personal

Zentraler Punkt: Die Akzeptanz durch die Beschäftigten und die Zusammenarbeit zwischen Teams sind für die unternehmensweite Automatisierung von entscheidender Bedeutung, aber nur 6 % des Personals in Unternehmen sind offen für technologische und prozessuale Veränderungen. Die befragten IT-Führungskräfte geben an, dass zu den Lösungen eine kontinuierliche Kommunikation über die Vorteile der Neuerungen sowie das entsprechende Training und die entsprechenden Kompetenzen gehören.



Warum für eine unternehmensweite IT-Automatisierung „personelle“ Hindernisse überwunden werden müssen

Belkacem Moussouni, Head of Business Development, EMEA – Automation & Management, Red Hat: „Personenbezogene

Herausforderungen sind für Unternehmen oft am schwierigsten zu lösen. Menschen sind entscheidend für den Erfolg eines Unternehmens: unabhängig davon, wie solide eine Strategie oder Technologie ist, wenn Veränderungen auf Widerstand stoßen oder das Personal nicht mit einbezogen wird, funktioniert es nicht.“

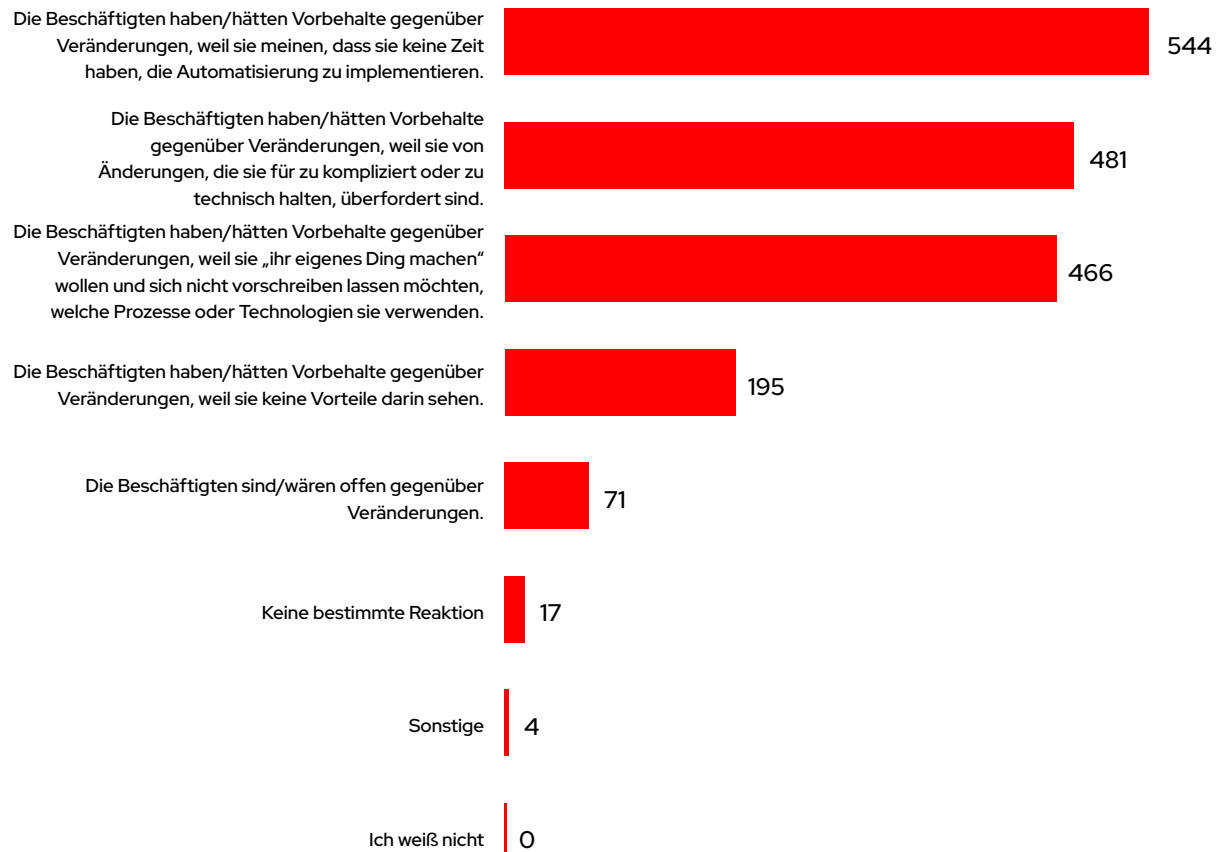
Die „personellen“ Hindernisse, die wir in diesem Abschnitt erörtern, sind einige der Hauptgründe, warum IT-Führungskräfte im Vereinigten Königreich, in Frankreich, Deutschland und Spanien noch keine unternehmensweite IT-Automatisierung erreicht haben. Prozess- und technologieorientierte Lösungen funktionieren oft nur, wenn die „personellen“ Hindernisse überwunden wurden.

Wichtigste „personelle“ Hindernisse für IT-Führungskräfte

Richard Henshall, Head of Product Management for Ansible,

Red Hat: „Unternehmen stehen oft vor der Herausforderung, dass sie nicht über das Personal – oder das Personal mit den entsprechenden Kompetenzen – verfügen, um ihre IT- und Geschäftsziele zu erreichen. Um unternehmensweite IT-Automatisierung zu erreichen, muss das Personal von Anfang an befähigt und motiviert sowie kontinuierlich eingebunden werden, damit es während der Transformation nicht ins Stocken gerät – Veränderungen sind nicht einfach.“

Wie, wenn überhaupt, reagieren die Teams in Ihrem Unternehmen auf die Einführung neuer Technologien oder Prozesse? (Q5)



Im letzten Abschnitt zeigten die Daten der befragten IT-Führungskräfte, dass fehlende Kompetenzen der Teams zur Implementierung der Automatisierung (29 %) das größte Hindernis für eine unternehmensweite IT-Automatisierung darstellen.

Unsere Umfrage hat außerdem ergeben, dass nur **6 %** des Personals in Unternehmen offen für Veränderungen sind, wodurch die Einführung der Automatisierung erheblich behindert wird. Diese Zurückhaltung ist auf eine Reihe von Faktoren zurückzuführen, darunter das Gefühl des Personals, „keine Zeit“ für die Implementierung der Automatisierung zu haben (**45 %**), dass die Beschäftigten von Änderungen, die als zu kompliziert oder zu technisch angesehen werden, überfordert sind (**40 %**) und dass sie lieber „ihr eigenes Ding machen“, als sich vorschreiben zu lassen, welche Prozesse oder Technologien sie verwenden sollen (**39 %**).

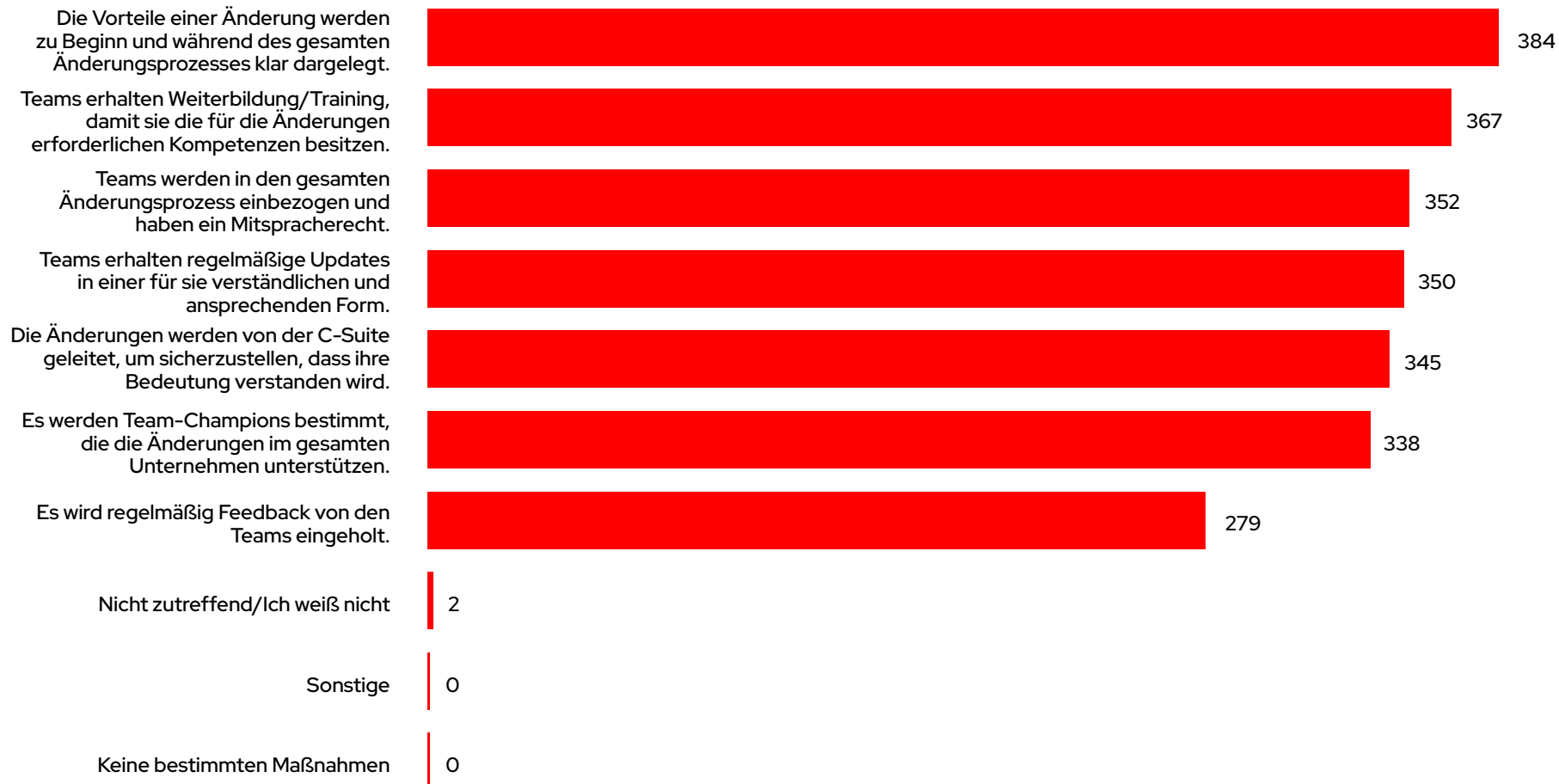
Interessanterweise gaben nur **16 %** der befragten IT-Führungskräfte an, dass das Personal vor Veränderungen zurückschreckt, weil es keine Vorteile in der unternehmensweiten IT-Automatisierung sieht.

Überwinden „personeller“ Hindernisse

„Bei der Zusammenarbeit mit anderen Menschen ist es nützlich, psychologisch zu denken. Bedenken Sie die möglichen Gründe für den Widerstand des Personals gegen Veränderungen: Glauben sie, dass ihr Budget oder ihre Arbeitsplatz gefährdet sind? Hat die Automatisierung bestimmter Aufgaben Auswirkungen auf die Machtverhältnisse in großen Teams? Als Gegenmaßnahme dazu muss das Personal bei der Automatisierung mit einbezogen und mit den Beschäftigten klar und verständlich kommuniziert werden.“

Richard Henshall, Director of Product Management for Ansible, Red Hat

Wie, wenn überhaupt, haben Sie ein erfolgreiches Änderungsmanagement in Ihrem Unternehmen unterstützt? (Q6)



Wie die befragten IT-Führungskräfte in ihren Unternehmen erfolgreiches Änderungsmanagement in verschiedenen Regionen unterstützen



Vereinigtes
Königreich

36%

Teams erhalten regelmäßige Updates in einer für sie verständlichen und ansprechenden Form.



Frankreich

34%

Die Vorteile einer Änderung werden zu Beginn und während des gesamten Änderungsprozesses klar dargelegt.



Deutschland

35%

Die Vorteile einer Änderung werden zu Beginn und während des gesamten Änderungsprozesses klar dargelegt.



Spanien

28%

Die Vorteile einer Änderung werden zu Beginn und während des gesamten Änderungsprozesses klar dargelegt, und Teams erhalten Weiterbildung/Training, damit sie die für die Änderungen erforderlichen Kompetenzen besitzen.

Unsere Umfrage zeigt, dass die befragten IT-Führungskräfte eine Vielzahl von Strategien für ein erfolgreiches Änderungsmanagement eingesetzt haben. Mit diesen Strategien kann auch die unternehmensweite IT-Automatisierung unterstützt werden.

Kontinuierliche Kommunikation

Eine deutliche Kommunikation der Vorteile einer Änderungen von Anfang an und fortlaufend hielten die befragten IT-Führungskräfte für die wichtigste Methode zur Unterstützung eines erfolgreichen Änderungsmanagements **(32 %)**.

Kommunikation erfordert, dass die Führungskräfte den Beschäftigten nicht nur zuhören, sondern auch mit ihnen reden. **29 %** der Befragten gaben an, dass ein erfolgreiches Änderungsmanagement möglich ist, wenn die Teams in den gesamten Prozess einbezogen werden und ein Mitspracherecht haben. Dafür können Unternehmen die Beschäftigten bei der Automatisierungsplanung von Anfang an involvieren. So können Sie die Vorteile der Automatisierung für den Arbeitsalltag aufzeigen, vom Beschleunigen manueller Aufgaben bis hin zur verbesserten Zusammenarbeit im Team.

Auch das Eintreten für die Belange der Beschäftigten ist einer der Dreh- und Angelpunkte einer erfolgreichen Automatisierung. Das vorhandene Know-how von Mitarbeitenden hilft, unternehmensspezifische Prozesse an die Automatisierungsstrategien anzupassen. Befürwortende Mitarbeitende akzeptieren auch bereitwilliger neue Prozesse bei der Umstellung von Routineaufgaben hin zu wertschöpfenderen Tätigkeiten.

Förderung einer offenen Kultur

Eine offene Kultur fördert den Wissens- und Informationsaustausch zwischen den Abteilungen. Die befragten IT-Führungskräfte gaben an, dass der Erfolg durch Team-Champions, die eine Änderung im gesamten Unternehmen unterstützen **(28 %)**, und durch regelmäßiges Feedback von den Teams **(23 %)** erreicht werden kann – beides sind wichtige Bestandteile einer offenen Kultur. Die frühzeitige Festlegung von Ausgabemetriken und realistischen Zwischenzielen ist wichtig, um den Erfolg des Programms zu messen und Erfolge zu belohnen.

Als weltweit führender Anbieter von Open Source-Lösungen für Unternehmen hat Red Hat viel von der Open Source Community gelernt, die traditionell offen und transparent zusammenarbeitet, indem sie die Beiträge Anderer weiterentwickelt und verbessert. Unternehmen können sich hiervon inspirieren lassen und eine offene Dynamik fördern, die es den Beschäftigten erleichtert, Ideen auszutauschen und Neues auszuprobieren.

Entwicklung der erforderlichen Kompetenzen

Weiterbildung und Training in Bezug auf das Management von Änderungen **(31 %)** war nach Ansicht der befragten IT-Führungskräfte ein weiterer wichtiger Faktor für ein erfolgreiches Änderungsmanagement. Wenn das Einstellen neuer technischer Fachkräfte schwierig ist, können Unternehmen in die Optimierung der Kompetenzen ihrer bestehenden Teams (beispielsweise in den Bereichen Automatisierung oder KI) investieren und so den größtmöglichen Nutzen aus den relevanten übertragbaren Kompetenzen ziehen, über die sie verfügen.

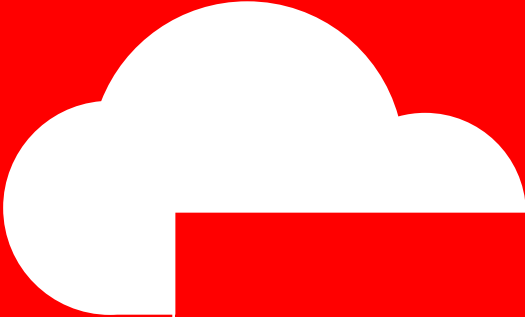
Unternehmen können auch dazu beitragen, den Nachwuchs an technischen Fachkräften zu fördern, indem sie mit Schulen zur Förderung der technischen Ausbildung zusammenarbeiten und das Rekrutierungsnetz über die MINT-Felder hinaus ausweiten, indem sie zum Beispiel Veteranen einstellen oder technikorientierte Lehrstellen anbieten. Die Bewältigung des Fachkräftemangels erfordert Offenheit für ein breiteres Spektrum an Kompetenzen und Erfahrungen, die es der IT ermöglichen, den vielfältigen Kundenanforderungen gerecht zu werden, die die Unternehmen betreuen.

Bedenken Sie die Rolle, die KI dabei übernehmen kann. Ansible Lightspeed mit IBM watsonx Code Assistant nutzt über Ansible Automation Plattform generative KI, um das Entwickeln und Bereitstellen von Ansible Playbooks zu vereinfachen und zu erweitern. So können auch Neulinge im Bereich der Automatisierung problemlos Playbooks erstellen, wodurch die Fähigkeit des Unternehmens, Kosten zu senken sowie Sicherheit und Compliance zu verbessern, beschleunigt wird.

Einbindung der C-Suite

Mehr als ein Viertel der Befragten **(29 %)** unterstützte ein erfolgreiches Änderungsmanagement, wenn die Änderung von der C-Suite geleitet wurde, um sicherzustellen, dass ihre Bedeutung verstanden wird. Senior-Führungskräfte müssen aktiv dazu beitragen, dass das Thema Automatisierung in der gesamten Organisation ankommt.

Klare Berichte und Analysen tragen dazu bei, das Bewusstsein der C-Suite für die Vorteile der Automatisierung zu schärfen und so die so wichtige Fürsprache zu erreichen. Aber das beruht auf Gegenseitigkeit: Führungskräfte, die sich die Zeit nehmen, das Potenzial einer unternehmensweiten IT-Automatisierung zu verstehen, können schneller Innovationen einführen, den Gewinn steigern und Unsicherheiten überwinden.



„Seit 30 Jahren unterstützen wir IT-Führungskräfte beim Wandel in ihren Unternehmen, indem wir angewandte und bewährte Praktiken anwenden. Das Wichtigste dabei ist, zu begreifen, dass man den Menschen nichts aufzwingen kann. Wir müssen die Menschen und die Kultur verstehen, und die Automatisierungsstrategie sollte so aufgebaut sein, dass sie diese Faktoren ergänzt.“

Belkacem Moussouni, Head of Business Development, EMEA – Automation and Management, Red Hat

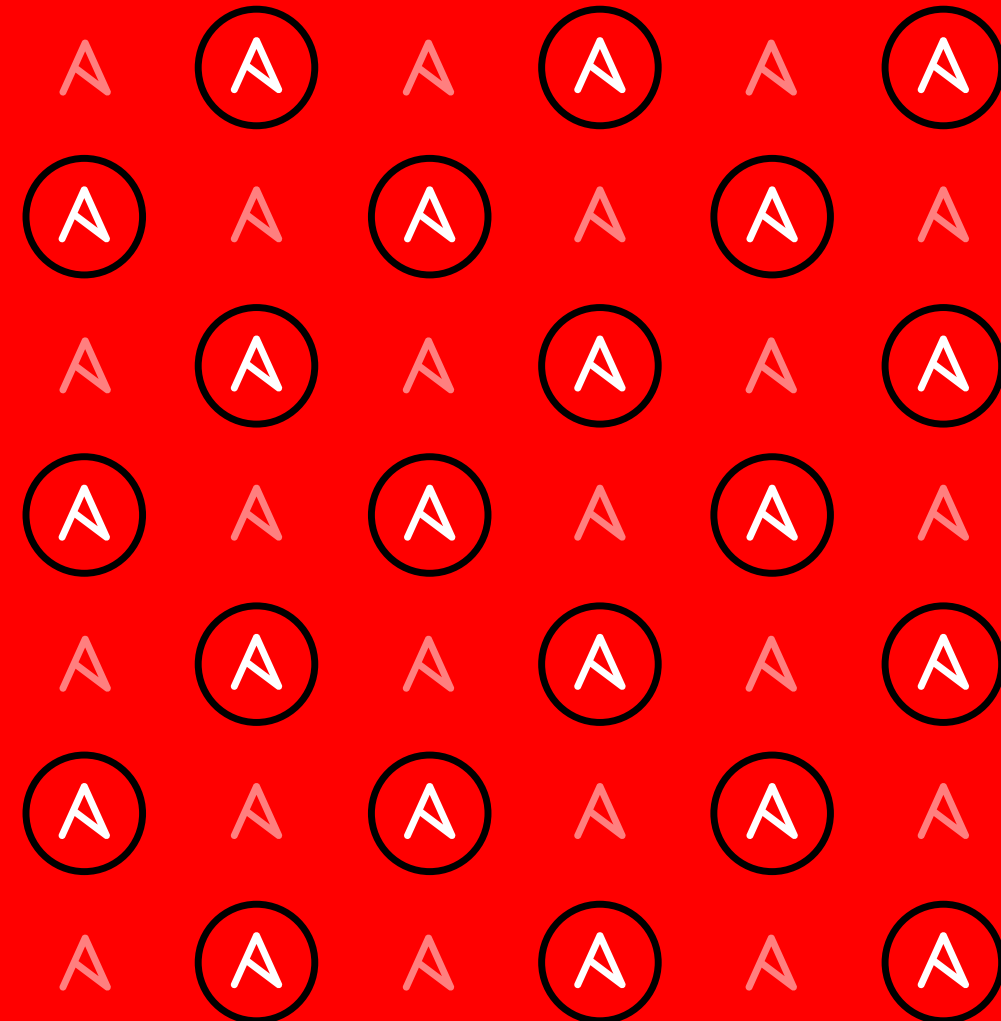
SIEMENS

Case Study: Wie Siemens sein Team für die kontinuierliche Automatisierung qualifiziert hat

Siemens arbeitete eng mit Red Hat Consulting zusammen, um seine bestehende Automatisierungslösung für die Kommunikationssicherheit durch Red Hat Ansible Automation zu ersetzen. Ein zentrales Element dabei war der Ausbau der Siemens-internen Expertise durch individuelle Workshops, in denen das PKI-Team befähigt wurde, Ansible Playbooks selbstständig zu nutzen, um Entwicklungsumgebungen nach Bedarf bereitzustellen und wieder zu entfernen. Das Team kann auch seine eigenen Playbooks erstellen, wobei Red Hat zur Verfügung steht, um technische Details zu überprüfen oder bei Bedarf Fehler zu beheben.

Rufus Buschart, Head of PKI bei Siemens meint dazu: „Die individuellen Workshops waren für unser technisches Personal extrem wichtig, um Ansible eingehend kennenzulernen und so das Deployment zu beschleunigen und zu verbessern... [Und] wenn wir Unterstützung von Red Hat benötigen, bekommen wir sie.“

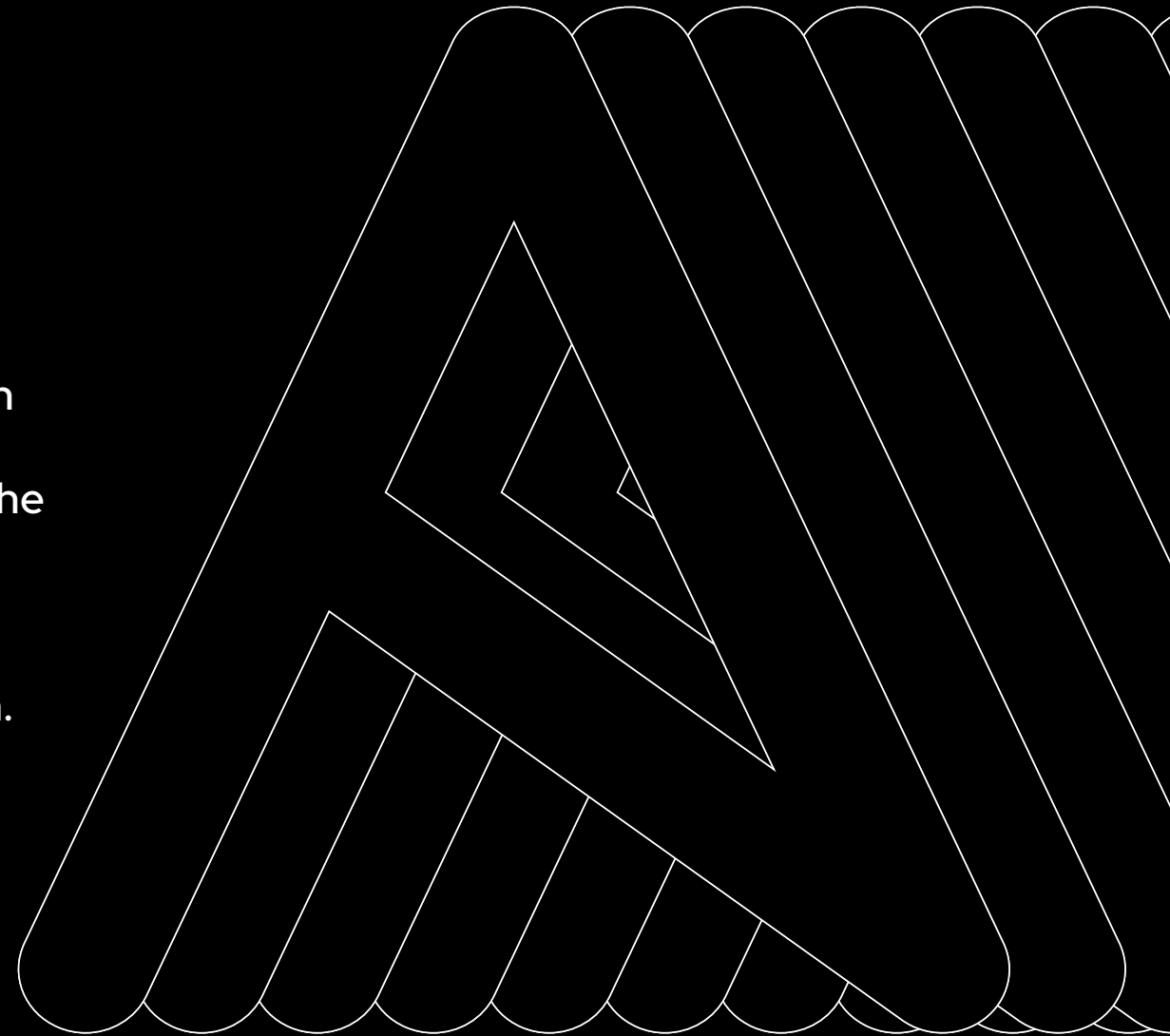
[Die vollständige Case Study finden Sie hier.](#)



Kapitel 3:

Prozess

Zentraler Punkt: Prozessorientierte Herausforderungen wie Silos (23 %) und die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften (31 %) sind für die Befragten wahrscheinliche Hindernisse beim Einführen oder erfolgreichen Erreichen unternehmensweiter IT-Automatisierung und des allgemeinen Geschäftsfortschritts; dies sind entscheidende Hemmnisse, die wir überwinden müssen.

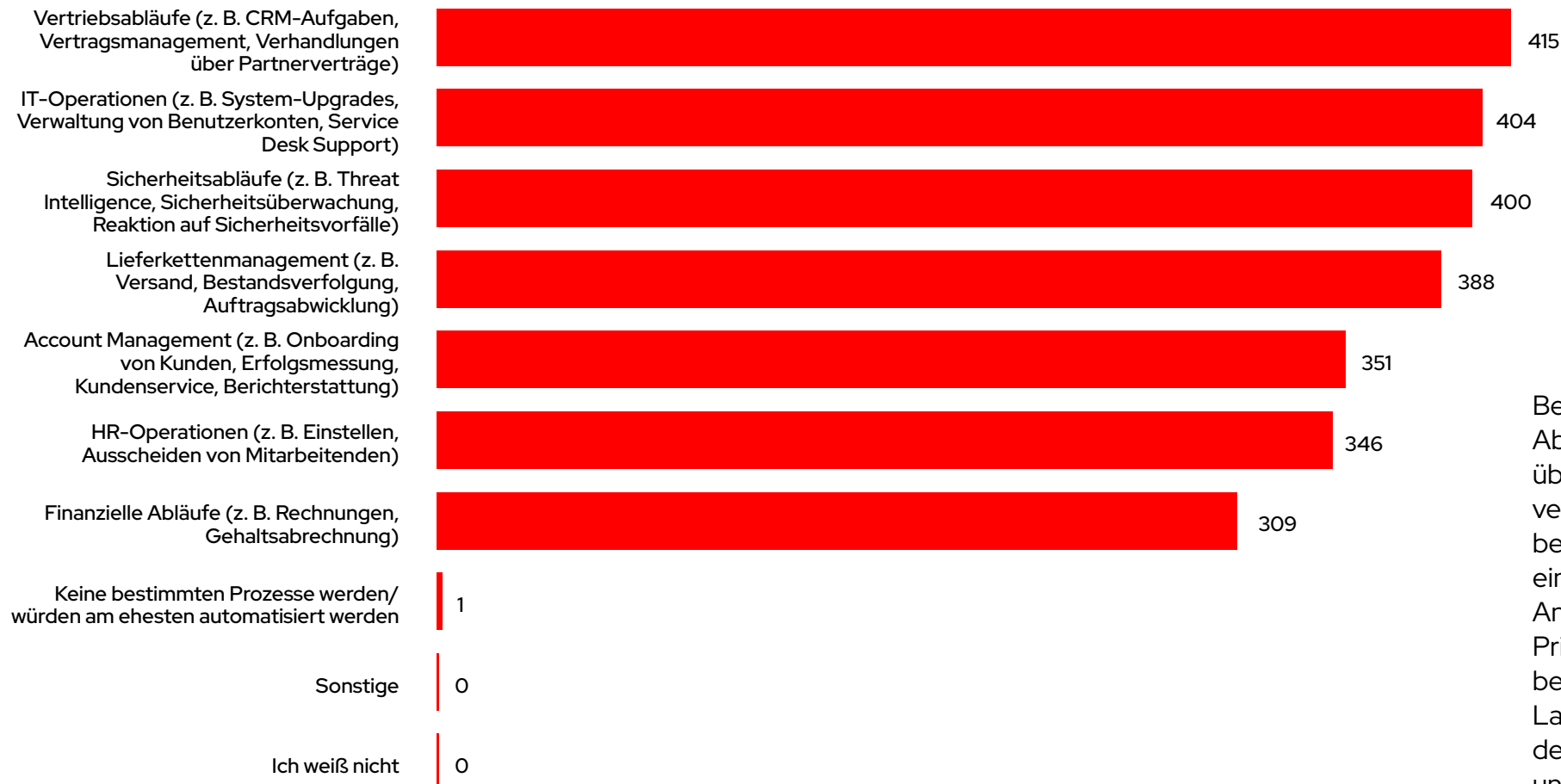


Wichtigste „prozessuale“ Hindernisse für IT-Führungskräfte

„Automatisierung gibt es seit den Anfängen der IT, aber ihre Einführung erfolgt sehr isoliert, in mehreren Teams mit unterschiedlichen Entwicklungsständen. Das heißt, dass bestehende Automatisierungen durch kollidierende Prozesse untermauert werden, was die Zusammenarbeit beeinträchtigen kann. Diese Silos können nicht durchbrochen werden, aber sie können überbrückt werden. Die Teams müssen verstehen, dass ihre bestehenden Prozesse nicht ersetzt, sondern durch neue Funktionen und Möglichkeiten ergänzt werden.“

Belkacem Moussouni, Head of Business Development, EMEA – Automation and Management, Red Hat

Welche Prozesse, wenn überhaupt, werden/würden in Ihrem Unternehmen am ehesten automatisiert werden? (Q7)



Bei der Frage, welche Abteilungen am ehesten über automatisierte Prozesse verfügen, erhielten wir von den befragten IT-Führungskräften ein komplexes Bild. Die Antworten zeigen auch, dass die Prioritäten der Unternehmen bei der Automatisierung von Land zu Land und sogar bei den Aufgabenbereichen unterschiedlich sind.

Die Prozesse, die innerhalb des Unternehmens am
wahrscheinlichsten automatisiert werden, nach Region (Q7)



Vereinigtes
Königreich

37%

Sicherheitsabläufe



Frankreich

37%

Vertriebsabläufe



Deutschland

39%

Lieferkettenmanagement



Spanien

33%

Sicherheitsabläufe

Die Prozesse, die innerhalb des Unternehmens am wahrscheinlichsten automatisiert werden, nach Aufgabenbereich der IT-Verantwortlichen (Q7)



36%

Vertriebsabläufe



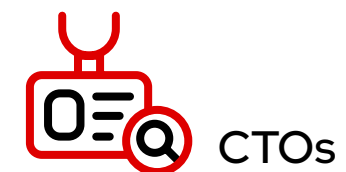
36%

IT-Operationen



40%

Vertriebsabläufe



35%

IT-Operationen und
Sicherheitsabläufe

Diese unübersichtliche Darstellung des Automatisierungsgrads in den verschiedenen Abteilungen zeigt, wie unterschiedlich Unternehmen sind und dass es potenziell an Transparenz darüber mangelt, welche Aufgaben die einzelnen Teams automatisieren. Dies bestätigt die Beobachtung, dass isolierte Umgebungen zwischen Teams eine der größten Herausforderungen für Unternehmen darstellen (23%)

Der Prozentsatz der Befragten pro Land, die noch keine unternehmensweite IT-Automatisierung erreicht haben und glauben, dass gesetzliche Vorschriften ein Grund dafür sind (Q3)



Vereinigtes
Königreich



Frankreich



Deutschland



Spanien

36%

33%

35%

22%

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Tatsache, dass die Mehrheit der Befragten angibt, dass gesetzliche Vorschriften das Unternehmen daran hindern, eine vollständige Automatisierung zu implementieren (31%), obwohl Automatisierungsprozesse die Einhaltung vereinfachen.

Überwinden der „prozessualen“ Hindernisse

Überbrücken von Silos

Richard Henshall, Head of Product Management for Ansible, Red Hat:

„Es sind oft die prozesslastigen Teams, die bei der Automatisierung die größten Blockaden darstellen. Es ist wichtig, diese Teams von Anfang an mit einzubeziehen, ihnen transparent und gründlich zu erklären, wie Änderungen sicher und konform sind, und KPIs zu vereinbaren, von denen sie profitieren können.“

Die Lösung „prozessualer“ Herausforderungen, die einer unternehmensweiten IT-Automatisierung im Wege stehen, lässt sich durch das Angehen „personeller“ Herausforderungen vereinfachen. Eine offene Kultur in der Zusammenarbeit und Transformation gefördert wird, trägt zum Überbrücken von Prozesssilos bei. Auch die richtige Plattform oder Technologie ist ein wesentlicher Bestandteil dabei.

Als das Finanzdienstleistungsunternehmen Discover beispielsweise eine unternehmensweite Automatisierung implementierte, vereinbarte es ein regelmäßiges Meeting mit dem Führungsteam, um die Fortschritte zu präsentieren. Diese Meetings können an speziellen „Automatisierungstagen“ pro Woche oder Monat stattfinden. Die IT-Abteilung nimmt sich Zeit, um die vorgeschlagenen Änderungen zu erläutern, die möglichen Auswirkungen auf die bestehenden Prozesse anzuhören und Lösungen anzubieten, die diese Herausforderungen mit einbeziehen.

Abteilungsübergreifende Meetings fördern auch eine intelligenter Automatisierung durch den Austausch von Wissen. So können beispielsweise die für die Automatisierung der Infrastruktur Verantwortlichen viel vom Anwendungsentwicklungsteam lernen, wenn sie einen Infrastructure-as-Code-Ansatz einführen.

Überdenken von Regulierung als Hindernis

Belkacem Moussouni, Head of Business Development, EMEA –

Automation and Management, Red Hat: „Vorschriften können zwar gewisse Schwierigkeiten verursachen, aber wir stellen fest, dass stärker regulierte Branchen im Hinblick auf die Automatisierung tendenziell ausgereifter sind. So sind beispielsweise die Bereiche FSI und Telekommunikation im Durchschnitt bei der Automatisierung weiter entwickelt. Auch im Einzelhandel beobachten wir eine rasche Transformation als Reaktion auf den Wechsel zu E-Commerce und zunehmender Regulierung.“

Beim Einführen einer Automatisierungsplattform ist es wichtig, mit einem Anbieter zusammenzuarbeiten, der nicht nur zu Beginn des Automatisierungsprozesses für Compliance sorgt, sondern sie auch während der gesamten Nutzungsdauer der Software und im Zuge der Weiterentwicklung Ihres Unternehmens auf dem neuesten Stand hält.

IT-Automatisierung ist auch für die Einhaltung strenger und komplexer Vorschriften unerlässlich. Automatisierung kann die Compliance-Prozesse vereinfachen und sicherstellen, dass das erforderliche Monitoring einheitlich und kontinuierlich erfolgt. So können Unternehmen wie die in der Finanzdienstleistungsbranche (FSI) über bestehende Vorschriften wie den Sarbanes-Oxley Act (SOX), den Payment Card Industry Data Security Standard (PCI DSS), die Federal Information Processing Standards (FIPS) und das Center for Internet Security (CIS) Rückmeldung geben.

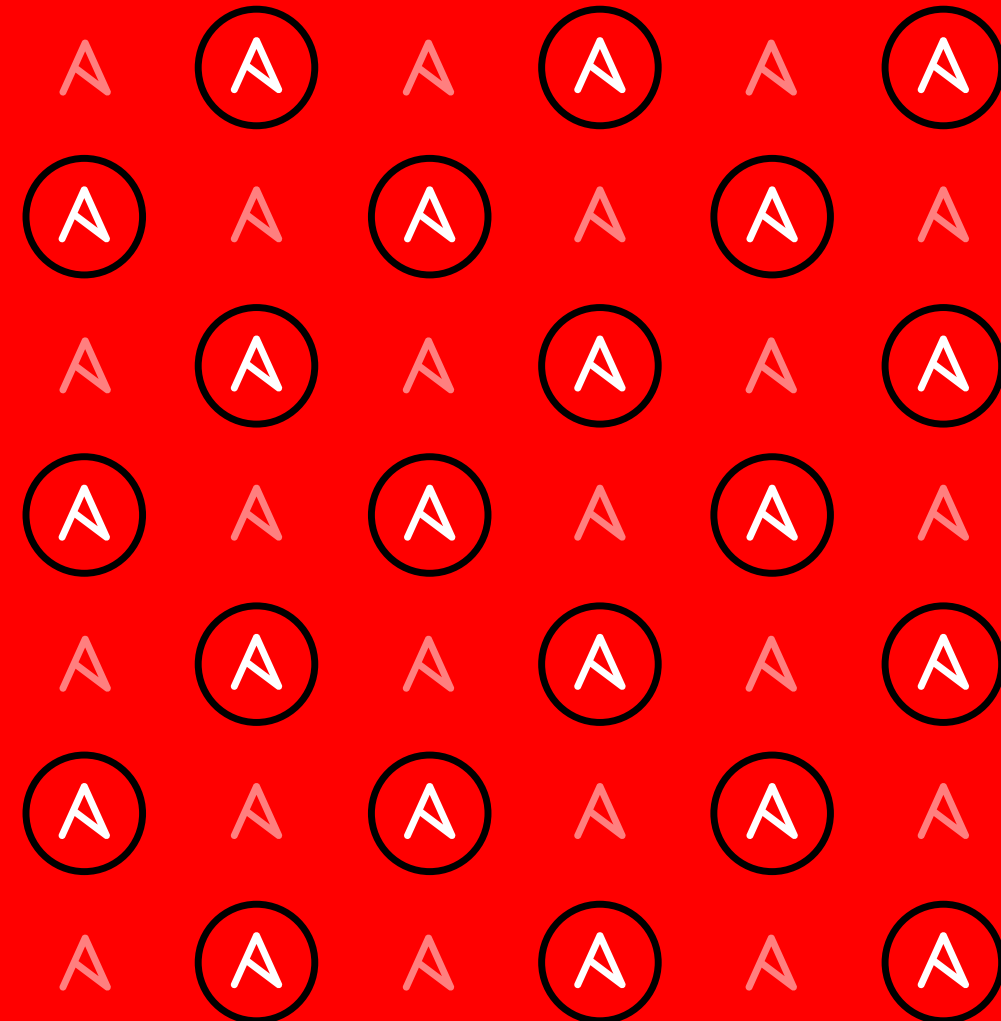
SCHWARZ

Case Study: Wie die Schwarz Gruppe eine komplexe IT-Infrastruktur in Tausenden von Geschäften weltweit zentralisiert und kontrolliert

Die Schwarz Gruppe betreibt mehr als 12.500 Filialen der Marken Lidl und Kaufland in 33 Ländern. Um diese Filialen konsistent zu managen und sie gleichzeitig an die jeweiligen Anforderungen vor Ort anpassen zu können, migrierte die Gruppe von der bestehenden Managementlösung Puppet zu Red Hat Ansible Automation Platform. Durch die konsistente zentrale Betriebsbasis kann die Gruppe innovative digitale Services mithilfe von Self-Service-Funktionen schnell bereitstellen und so wettbewerbsfähig bleiben. Sie führt nun täglich mehr als 5.000 Jobs auf Ansible Automation Platform aus, um die zentralisierten Betriebsserver in den einzelnen Filialen zu managen.

Felix Kuehner, Head of Storeserver, Core Infrastructure Services, Schwarz IT, sagt dazu: „Unsere Priorität ist immer, Herausforderungen selbst zu meistern und so die beste Lösung für unsere Umgebung zu finden. Wegen ihrer komplexen und zeitintensiven Prozesse hat die Community-Version unsere Anforderungen nicht erfüllt. Automatisierung ist ein wichtiger Bestandteil unserer geschäftlichen Abläufe. Der Support für Unternehmen war dann einer der Hauptgründe, warum wir uns für die Lösung von Red Hat entschieden haben.“

[Die vollständige Case Study finden Sie hier.](#)

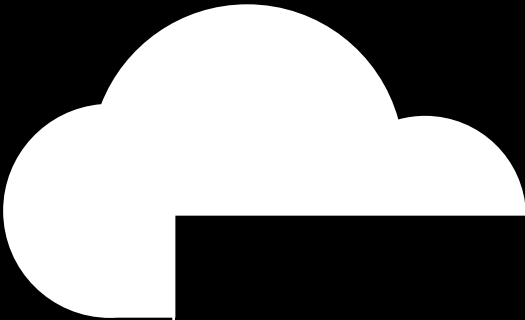


Kapitel 4:

Die richtige Plattform

Zentraler Punkt: Bei fehlender unternehmensweiter IT-Automatisierung sind die befragten IT-Führungskräfte am häufigsten (28 %) der Meinung, dass ihr Unternehmen nicht fähig sein wird, neue Technologie einzuführen, die für einen geschäftlichen Vorteil entscheidend ist. Doch technologische Hindernisse, wie beispielsweise die Tatsache, dass die Technologie noch nicht ausgereift genug ist, um Automatisierung einzuführen (28 %), und die Angst vor den Auswirkungen auf die Cybersicherheit (28 %), verhindern eine vollständige Automatisierung.





„Eine erfolgreiche unternehmensweite IT-Automatisierung, die von der richtigen Plattform unterstützt wird, hat den großen Vorteil, dass sie Innovationen ermöglicht und so Wertschätzung für das eigene Unternehmen in den Mitarbeitenden weckt. Der sinnvolle Einsatz von KI, Big Data und der Cloud spornt Mitarbeitende an und sorgt für die nötige Motivation, um strategisch und kreativ arbeiten zu können.“

Richard Henshall, Director of Product Management for Ansible, Red Hat

Überwinden der „technologischen“ Hindernisse

Die Tür für neue Technologie öffnen

Richard Henshall, Director of Product Management for Ansible,

Red Hat: „Automatisierung ist der Schlüssel zu einer modernen IT, die die Interoperabilität von Systemen und das Plattform-Engineering fördert, also das Zusammenführen verschiedener Technologien, um ein größeres, komplexeres Ganzes zu schaffen. Technologie stärkt die Effizienz, die durch personelle und prozessuale Änderungen erzielt wird, um intelligentere Organisationen zu schaffen, die ein nachhaltiges Wachstum erfahren.“

Die IT steht unter erheblichem Druck, eine rasche Transformation zu ermöglichen, einschließlich dem Einführen neuer Technologien für mehr Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Viele der befragten IT-Führungskräfte sehen sich jedoch mit Geschäftssilos konfrontiert (**23 %**), mit Automatisierung in einigen Teams und nicht in anderen und mit der

zusätzlichen Komplexität von Altsystemen, bei denen die Technologie des Unternehmens nicht ausgereift genug ist, um Automatisierung einzuführen (**28 %**). Daher kann die Einführung neuer Technologie abschreckend wirken.

Anstatt zu versuchen, neue Technologie sporadisch einzuführen und dabei verschiedene Automatisierungs- oder Prozessinseln miteinander zu verbinden, können Unternehmen eine einzige, skalierbare Plattform wählen, die das Implementieren, gemeinsame Nutzen und Managen der Automatisierung in verschiedenen Bereichen des Unternehmens unterstützt. Diese einheitliche Sichtweise bedeutet, dass neue Technologien problemlos in den entsprechenden Abteilungen eingeführt und gemanagt werden können, während gleichzeitig Sicherheit und Compliance kontinuierlich sichergestellt werden können.

Überwinden der „technologischen“ Hindernisse

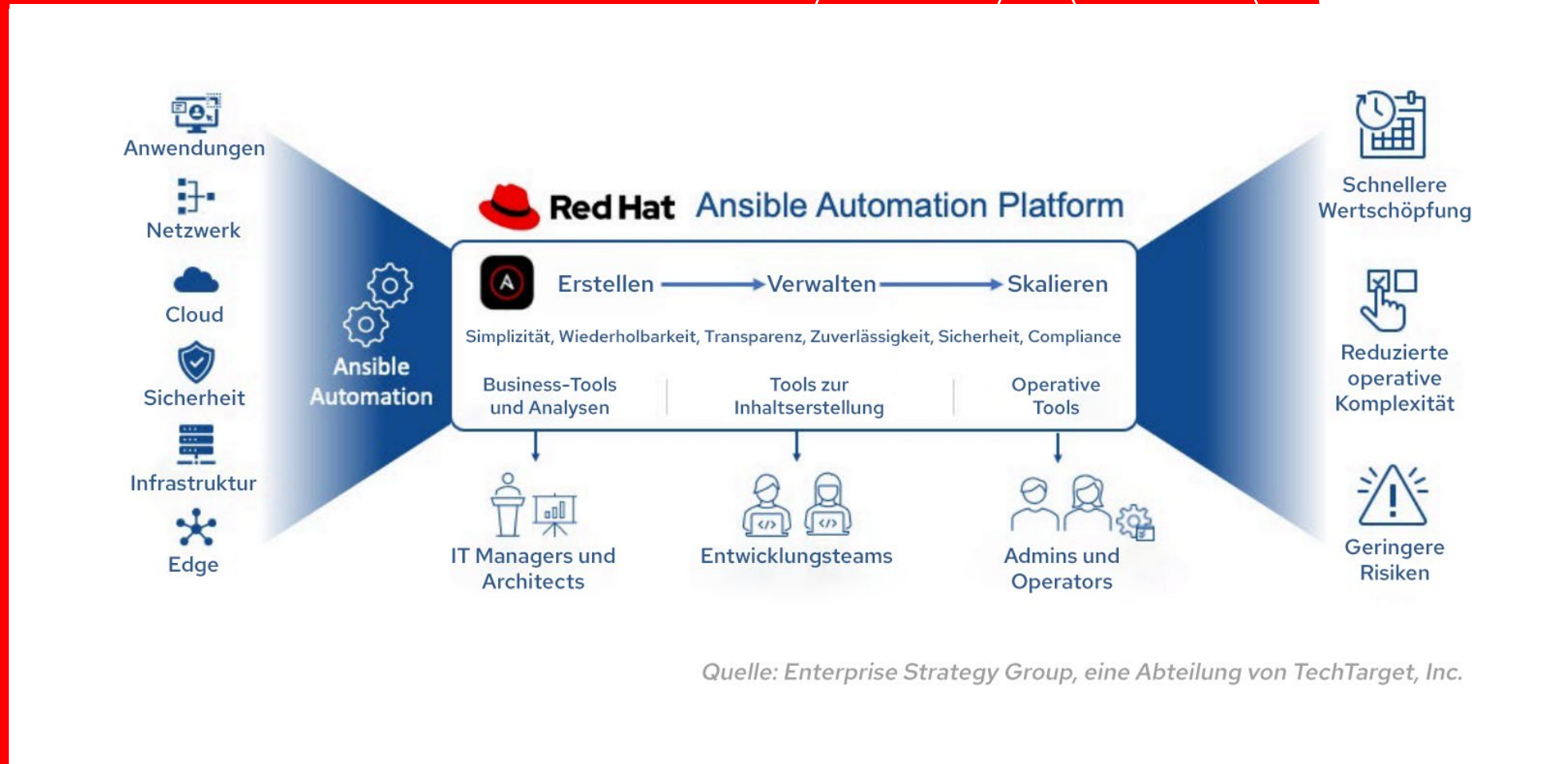
Stärkung des Unternehmens vor Cyberbedrohungen

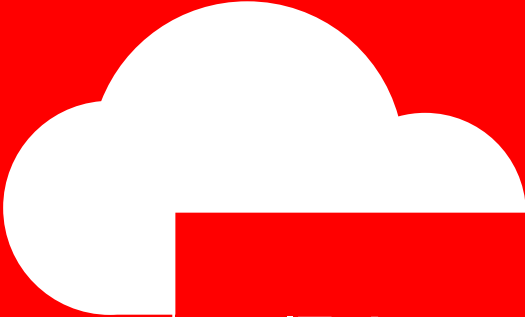
Belkacem Moussouni, Head of Business Development, EMEA – Automation and Management, Red Hat: „Cybersicherheit muss oberste Priorität haben, damit Automatisierung mit Vertrauen und Zuversicht in die Organisation integriert werden kann. Ansible Automation Plattform bietet 3 primäre Sicherheitsvorteile. Erstens basiert die Plattform auf Open Source-Innovationen, und Red Hat stellt sämtliche Inhalte zusammen, testet und zertifiziert sie, um sicherzustellen, dass sie sicherheitsorientiert und stabil sind, bevor Kunden sie einführen. Zweitens sind die Partner, die zur Automatisierungslieferkette beitragen, nach den strengen Standards von Red Hat zertifiziert. Und schließlich erhöht die Automatisierung selbst die Sicherheit des Unternehmens, indem sie menschliche Fehler bei manuellen Prozessen reduziert.“

Die befragten IT-Führungskräfte gaben an, dass Bedrohungen der Cybersicherheit die größte Herausforderung für ihr Unternehmen darstellen (**26 %**). Befragte, die keine vollständige Automatisierungsstrategie haben oder noch keine unternehmensweite IT-Automatisierung erreicht haben, gaben auch an, dass die Sorge um die Auswirkungen der Automatisierung auf die Cybersicherheit eines der Haupthindernisse für die vollständige Einführung bildet (**28 %**).

Sicherheit sollte grundsätzlich berücksichtigt werden, wenn Technologie involviert ist, und als Kernkomponente – und nicht als Blockade – bei der Einführung der Automatisierung betrachtet werden. Für eine zuverlässige Automatisierung sollte bei sämtlichen Lösungen die Sicherheit frühzeitig im Entwicklungsprozess implementiert werden, unter Verwendung von Policy-as-Code- und DevSecOps-Ansätzen. Die Plattform sollte sich nicht nur auf die eigentliche Sicherheit konzentrieren, sondern auch verschiedene Sicherheitslösungen im gesamten Unternehmen automatisieren und integrieren können. So kann der Prozess zur Ermittlung von und Reaktion auf Bedrohungen auf koordinierte und einheitliche Weise optimiert werden.

Red Hat Ansible Automation Platform





„IT-Automatisierungstools sind über Open Source-Initiativen frei verfügbar und werden oft von Anbietern zur Verfügung gestellt, um die Funktionen ihrer Lösung zu automatisieren. Diese Tools müssen jedoch von Fachkräften ausgeführt werden, bieten keinen Support und sind komplex und schwierig zu skalieren und zu warten. Die Validierung und die Modelle von Enterprise Strategy Group zeigen, dass Red Hat eine einheitliche Plattform bietet, die den Automatisierungserfolg und die Effizienz im gesamten Unternehmen steigert, was zu einem ROI von 702 % führt.“

Aviv Kaufmann, Practice Director und Principal Economic Validation Analyst, Enterprise Strategy Group (Veröffentlicht in: „Die wirtschaftlichen Vorteile von Red Hat Ansible Automation Platform gegenüber einer Automatisierung in Eigenregie“, Juni 2023)

Was ist Red Hat Ansible Automation Platform?

Ansible Automation Platform ist eine einfache, leistungsstarke, agentenlose, subscriptionsbasierte Lösung, die die gesamte Automatisierungssuite von Red Hat integriert und eine zentrale Unternehmensplattform für das Erstellen und Ausführen von Automatisierung in großem Umfang bietet. Die Plattform ermöglicht das Einbinden und Vereinen von Teams mit einer einfachen Automatisierungssprache, die das Erstellen, Teilen, Evaluieren und Managen von Inhalten vereinfacht.

Sie lässt sich im gesamten Unternehmen einfach bedienen und steuern, sodass die Automatisierung auf mehr Teams, Funktionen, Standorte und Domains ausgeweitet werden kann. Ansible Automation Platform besteht aus:

- Automation Controller, mit dem Nutzende von Ansible Automation Platform Automatisierungsprozesse in ihrem Unternehmen definieren, ausführen, skalieren und delegieren können.
- Ansible Content Tools für Entwicklungs- und Operations-Teams zur einfachen Verwendung von Befehlszeilen (CLIs) zum Erstellen und Bereitstellen containerisierter Ausführungsumgebungen für die Automatisierung und Automatisierung sowie Ansible Lint, das Code konsistenter und wartungsfreundlicher macht.
- Red Hat Ansible Certified Content Collections und Ansible Validated Content, mit denen Entwicklungsteams Prozesse schnell und effizient automatisieren können. So werden die Integration mit Plattformen von Industriepartnern und die operative Ausführung vereinfacht.
- Ansible Automation Hub, der leicht zugängliche Repositories zum Entdecken, Verwenden und Erweitern von Inhalten bietet, die von Red Hat und seinen Technologiepartnern erstellt wurden.
- Red Hat Insights for Ansible Automation Platform und Automation Analytics, mit denen IT-Führungskräfte ihre Automatisierungsstrategie anhand verwertbarer Daten planen, messen, verwalten und erweitern können.

Die Vorteile

Vorteile von Ansible Automation Platform:

#1

Risikominderung: Im Gegensatz zu kostenlosen Ad-hoc-Automatisierungslösungen testet Red Hat sämtliche Open Source-Inhalte rigoros, bevor sie Ihr Unternehmen erreichen. Sie erhalten eine unternehmensgerechte Plattform mit Support rund um die Uhr, kontinuierlichen Performance-Tests und Bugfixes sowie Zugang zu Entwicklungspraktiken mit zusätzlicher Sicherheit.

#2

ROI: Laut IDC können Kunden, die Ansible Automation Platform einsetzen, einen ROI von **667 %** über 5 Jahre, eine Amortisierung der Investition in 10 Monaten und eine jährliche Umsatzsteigerung von **1,9 Mio. US**-Dollar erzielen.

#3

Beschleunigte Automatisierung: Ansible Automation Platform bietet leistungsstarke Funktionen und einen unternehmensgerechten Support, um Ihre Investition zu erweitern. So können Sie organisatorische Hindernisse zwischen Personal, Prozessen und Technologie beseitigen und Ihre Automatisierungsstrategie beschleunigen.

#4

Sie können Ihr Wissen mit gleichgesinnten Organisationen teilen: Mehr als 3.000 globale Kunden aus vielen verschiedenen Branchen vertrauen auf Ansible Automation Platform. Sie haben Zugriff auf eine ständig wachsende Library von Ressourcen und können über Red Hat Customer Portal von den Erfahrungen Ihrer Peers profitieren.

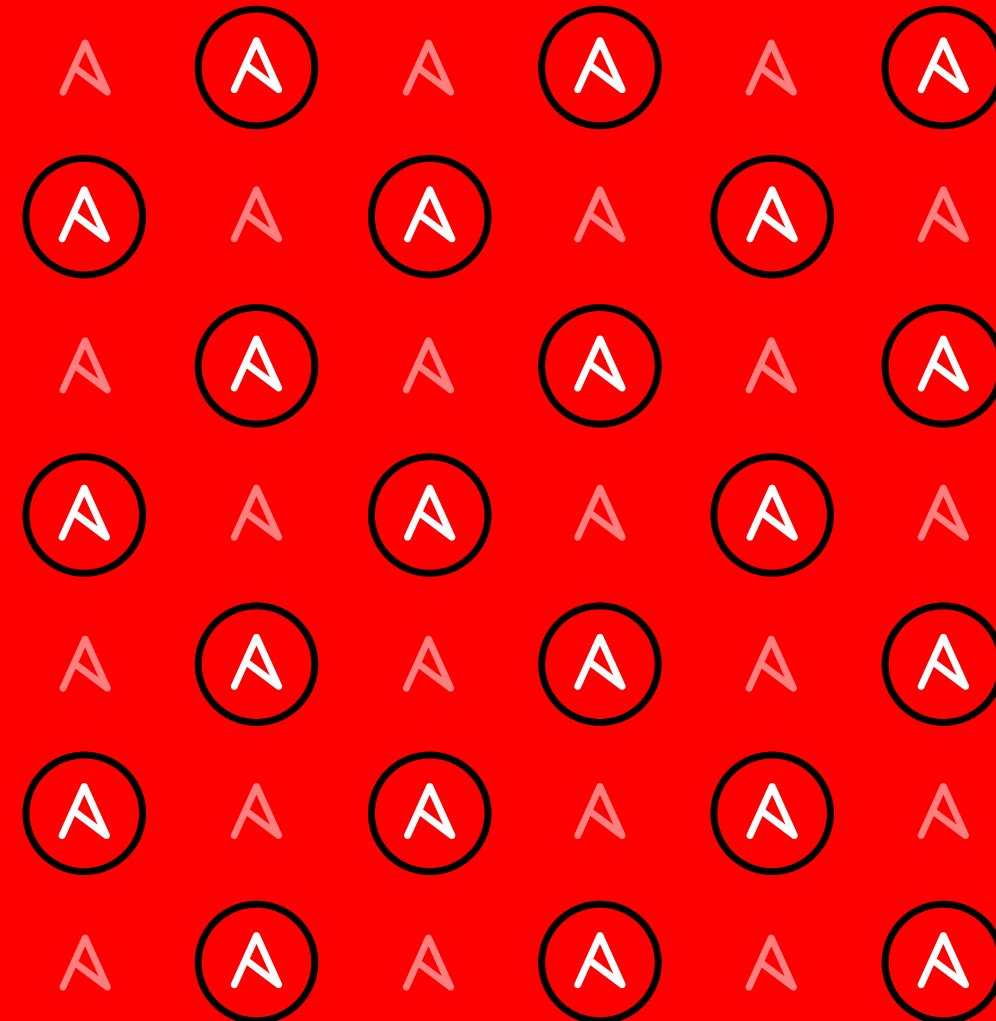
Starten Sie Ihre 60-tägige, kostenlose Testversion von Red Hat Ansible Automation Platform noch heute.

Case Study: Wie das britische Department for Work and Pensions (deutsch Ministerium für Arbeit und Rente) Millionen von Menschen, die während der Pandemie finanzielle Unterstützung benötigten, mit modernen Technologien unterstützte

DWP (Department of Work & Pensions) Digital hat während der Pandemie mehr als das Zehnfache des normalen Datenverkehrs über seine Infrastruktur abgewickelt, als Millionen von Menschen auf finanzielle Unterstützung angewiesen waren. In Zusammenarbeit mit Red Hat hat das DWP eine Plattform zum Hosten ihres strategischen API-Service aufgebaut, der eine Prozessautomatisierung über eine Reihe verbundener APIs ermöglichte. Mithilfe der Technologien, des Know-hows und der Services von Red Hat konnte DWP Digital den drastischen Anstieg der Anträge auf Universal Credit-Leistungen für Menschen, die ihren Arbeitsplatz verloren hatten, bewältigen und darüber hinaus Altersrenten, Hinterbliebenenleistungen und Universal Credit für einkommensschwache Haushalte bereitstellen.

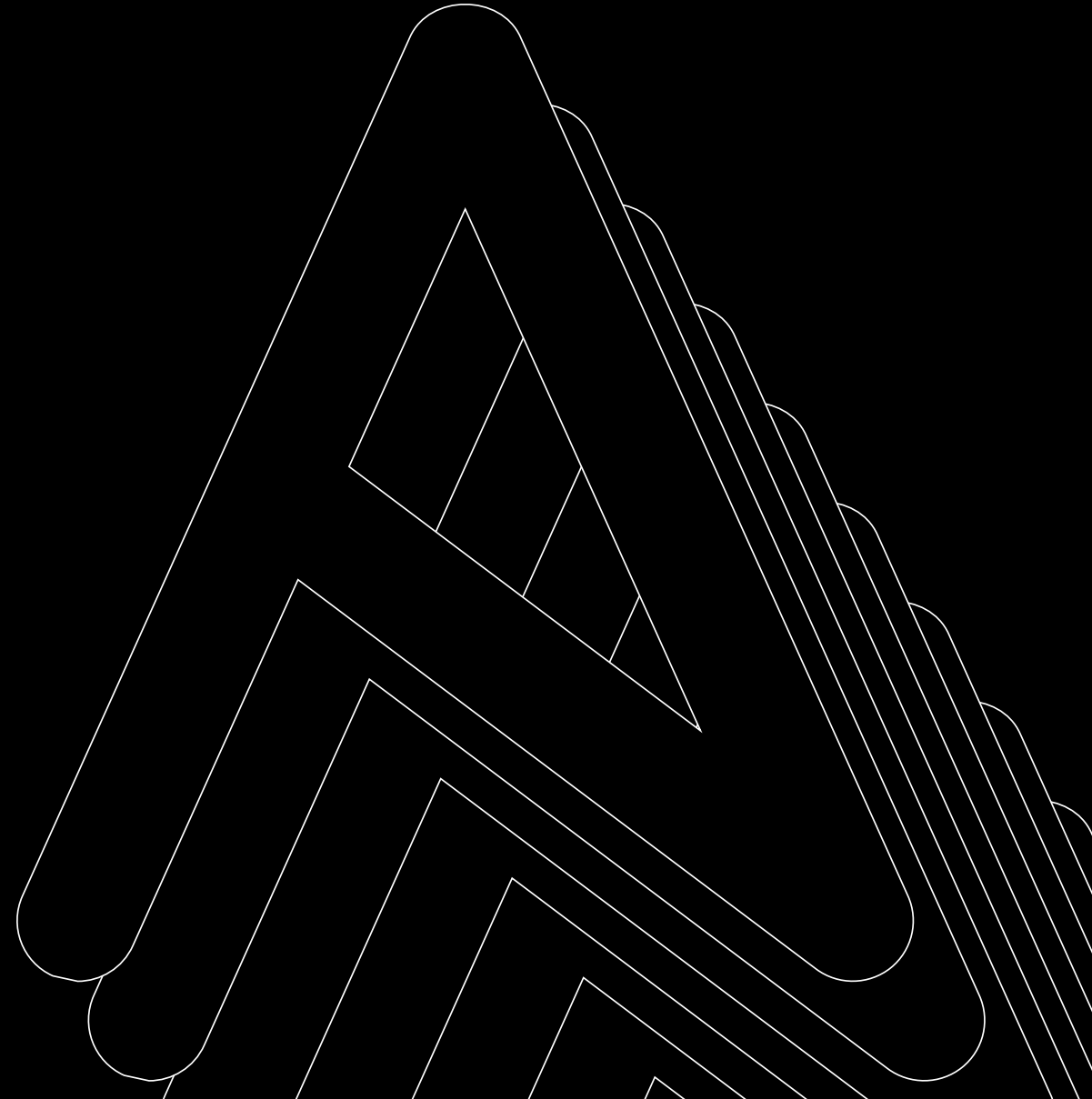
Jacqui Leggetter, Head of Integration, DWP Digital, meint dazu: „DWP und Red Hat sind gemeinsam innovativ. Wir haben ein gemeinsames Team gebildet, das eng zusammenarbeitet. Unsere Zusammenarbeit geht über eine reine Anbieter-Kunden-Beziehung hinaus. Wir experimentieren und bauen die Plattform gemeinsam auf. Diese bahnbrechende Arbeit ist auch eine wichtige Voraussetzung dafür, dass wir unsere Transformation beschleunigen können.“

[Die vollständige Case Study finden Sie hier.](#)



Kapitel 5: Die Zukunft

Zentraler Punkt: Die Einführung unternehmensweiter IT-Automatisierung kann Unternehmensteams, die noch keine Automatisierungsstrategie implementiert haben, die Zusammenarbeit erleichtern (22 %) und sie besser auf die Bewältigung der Auswirkungen des Klimawandels vorbereiten (22 %). 21 % der Befragten gaben an, dass ihr Unternehmen scheitern könnte, wenn keine unternehmensweite Automatisierung eingeführt wird. Die Zukunft ist jedoch vielversprechend: 75 % der befragten IT-Führungskräfte gaben an, dass sie über eine Automatisierungsstrategie verfügen.



IT-Führungskräfte prognostizieren zukünftige Herausforderungen

Nur **1%** der befragten IT-Führungskräfte geht davon aus, dass ihr Unternehmen in Zukunft von keinerlei Herausforderungen betroffen sein wird. Zwar wurden einige Herausforderungen etwas häufiger genannt als andere, doch die Befragten wählten mit etwa gleicher Häufigkeit sämtliche in der Umfrage genannten Herausforderungen aus, was darauf hindeutet, dass sie sich generell Sorgen über künftige Herausforderungen für ihr Unternehmen machen. Umsatz- und Kundenrückgang sowie Budgetkürzungen wurden von den Befragten als die größten zukünftigen Herausforderungen genannt (**22 %**).

Die größten zukünftigen Herausforderungen nach Region (Q8)



Vereinigtes
Königreich



Frankreich



Deutschland



Spanien

24%

Unfähigkeit, mit der technologischen Entwicklung und den Bedrohungen der Cybersicherheit Schritt zu halten

27%

Umsatz- und/oder Kundenrückgang

25%

Umsatz- und/oder Kundenrückgang und Silos im Unternehmen, die zu Ineffizienz führen

25%

Budgetkürzungen

Die größten zukünftigen Herausforderungen nach Funktion (Q8)



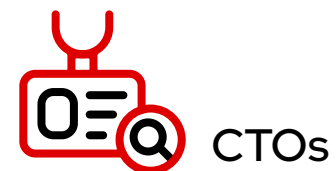
23%

Unfähigkeit, mit der technologischen Entwicklung Schritt zu halten



23%

Budgetkürzungen, Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Krieg (wie der Krieg in der Ukraine)



23%

Umsatz- und/oder Kundenrückgang



26%

Budgetkürzungen

Die Befragten wollen, dass ihr Unternehmen auf sämtliche Eventualitäten vorbereitet ist, die in den kommenden Jahren auf sie zukommen, seien es anhaltende Wirtschaftskrisen, radikale neue technologische Entwicklungen oder raffiniertere Cyberangriffe.

Zukünftige Vorteile unternehmensweiter IT- Automatisierung

**Belkacem Moussouni, Head of Business Development, EMEA –
Automation & Management, Red Hat:**

„Das Spannendste, was die unternehmensweite IT-Automatisierung meiner Meinung nach erreichen wird, ist die Fähigkeit von Unternehmen, von der Nutzung intelligenter KI zu autonomen KI-Lösungen überzugehen. Dies führt zu einer fortschreitenden Automatisierung manueller Aufgaben im Einklang mit den von Menschen entwickelten Strategien und Zielen. Dadurch kann der ROI beschleunigt, das Risiko gemindert und die Compliance mit Audits und Vorschriften verbessert werden.“

100%

Sämtliche befragten IT-Führungskräfte (**100 %**) sind davon überzeugt, dass eine unternehmensweite IT-Automatisierung ihrem Unternehmen in Zukunft Vorteile bringen wird bzw. bringen würde, selbst diejenigen, die derzeit keinen Automatisierungsplan haben.

22%

Zu den wichtigsten festgestellten Vorteilen gehören die verbesserte Zusammenarbeit der Teams und die bessere Vorbereitung des Unternehmens auf die Bewältigung der Auswirkungen des Klimawandels (**jeweils 22 %**).

Die wichtigsten Vorteile wurden von den Befragten unterschiedlich bewertet, was auf unterschiedliche Prioritäten je nach Land und Position in der IT-Hierarchie hindeutet.

Die wichtigsten Vorteile, die eine unternehmensweite IT-Automatisierung in Zukunft bringen wird, nach Region (Q9)



Vereinigtes
Königreich



Frankreich



Deutschland



Spanien

28%

Besserer Schutz vor
Cyberkriminalität

25%

Bessere Vorbereitung auf die
Bewältigung der Auswirkungen des
Klimawandels

25%

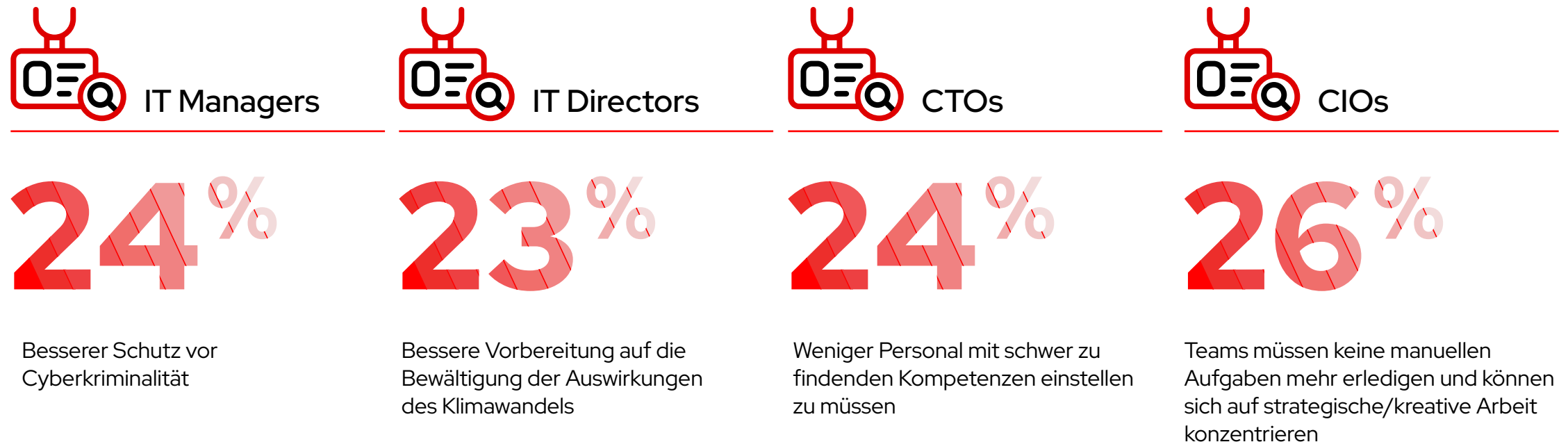
Weniger Personal mit schwer zu
findenden Kompetenzen einstellen
zu müssen

23%

Teams können leichter
zusammenarbeiten und besser mit
der technischen Entwicklung Schritt
halten

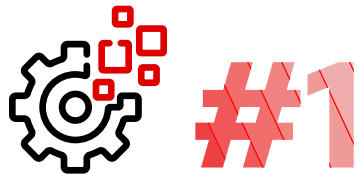
Die wichtigsten Vorteile wurden von den Befragten unterschiedlich bewertet, was auf unterschiedliche Prioritäten je nach Land und Position in der IT-Hierarchie hindeutet.

Die wichtigsten Vorteile, die eine unternehmensweite IT-Automatisierung in Zukunft bringen wird, nach Funktion (Q9)



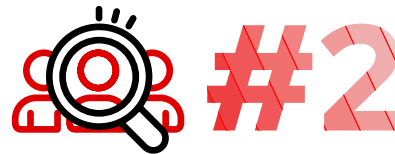
Konsequenzen, wenn keine unternehmensweite Automatisierung eingeführt wird

Die 3 wichtigsten zukünftigen Konsequenzen, wenn das Unternehmen keine unternehmensweite IT-Automatisierung einführen kann (Q10)



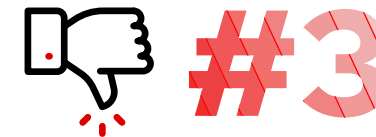
#1

Das Unternehmen kann keine neuen Technologien (wie generative KI) einführen **(28 %)**



#2

Das Unternehmen kann keine Fachkräfte einstellen/bindern, wird finanzielle Einbußen erfahren und wird nicht in der Lage sein, die Vorschriften einzuhalten **(alle 26 %)**



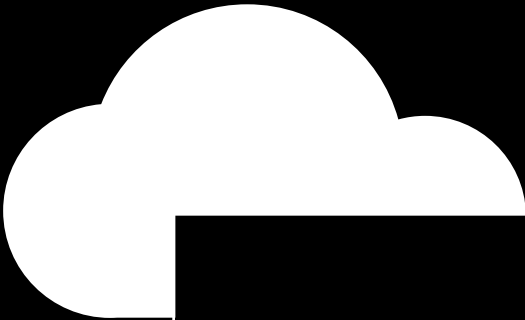
#3

Das Unternehmen verliert Kunden, wird eher Opfer eines Cyberangriffs und ist nicht mehr wettbewerbsfähig **(alle 25 %)**

Die befragten IT-Führungskräfte sind sich über die Konsequenzen der Nicht-Einführung unternehmensweiter IT-Automatisierung im Klaren, und interessanterweise stehen viele von ihnen in Zusammenhang mit den in diesem Bericht erörterten personellen, prozessualen und technologischen Hindernissen. Die Führungskräfte sind sich bewusst, dass diese

Herausforderungen auch in Zukunft bestehen werden, sobald die aktuellen Hindernisse der unternehmensweiten IT-Automatisierung überwunden sind.

Mehr als jeder 5. **(21 %)** der befragten IT-Führungskräfte befürchtet sogar, dass ihr Unternehmen ohne sie scheitern könnte.



„Unternehmensweite IT-Automatisierung mag beängstigend klingen, aber selbst wenn 2 Teams die Automatisierung erfolgreich eingeführt haben und zusammenarbeiten, ist dies ein großer Schritt. Automatisierung lässt sich am besten schrittweise einführen, indem man auf eine größere, ganzheitliche Strategie hinarbeitet. Nur wenige Unternehmen haben das „Nirwana der Automatisierung“ erreicht, aber viele haben damit begonnen, und die Aussichten sind positiv.“

Belkacem Moussouni, Head of Business Development, EMEA – Automation and Management, Red Hat

Priorisieren der Beseitigung von menschlichen, prozessualen und technologischen Hindernissen für die Automatisierung – für eine erfolgreiche Zukunft Ihres Unternehmens

75% | **31%**

Weit über die Hälfte der befragten IT-Führungskräfte (**75%**) gaben an, dass sie bereits über eine Automatisierungsstrategie verfügen, und **31%** erklärten, dass sie auf eine unternehmensweite IT-Automatisierung hinarbeiten.

Durch das Implementieren einer flexiblen, sicherheitsorientierten Basisstrategie und das Führen der Beschäftigten durch den Wandel können Unternehmen Automatisierungsprozesse bereitstellen, die die Zusammenarbeit verbessern und Innovationen fördern. Mit diesem Ansatz können sie die Herausforderungen der heutigen Zeit besser meistern und gleichzeitig weiterhin geschäftskritisches Wachstum generieren.

Mit seiner Open Source-Mentalität und seinem gemeinschaftlichen Ansatz kann das Red Hat Team Sie zusammen mit Ansible Automation Plattform bei der Überwindung Ihrer personellen, prozessualen und technologischen Hindernisse unterstützen und Ihrem Unternehmen die Basis für das Einführen unternehmensweiter IT-Automatisierung bieten.

Finden Sie heraus, warum Ansible Automation Plattform die richtige Plattform für Ihre unternehmensweite IT-Automatisierung ist, indem Sie eine 60-tägige, kostenlose Testversion starten.

Weitere Informationen

- [Das automatisierte Unternehmen](#), ein E-Book von Red Hat, das die Entwicklung und Ausführung einer unternehmensweiten Automatisierungsstrategie erläutert
- [Der Geschäftswert von Red Hat Ansible Automation](#), ein Bericht von IDC

Methodik

Die Umfrage, auf der dieser Bericht basiert, wurde von dem internationalen Marktforschungsunternehmen [Censuswide](#) unter 1.200 IT-Führungskräften (IT Managers, IT Directors, CIOs und CTOs) ab 18 Jahren in großen Unternehmen (ab 500 Beschäftigten) durchgeführt. Die Umfrage wurde im Vereinigten Königreich, in Frankreich, Deutschland und Spanien mit jeweils 300 Befragten aus den einzelnen Ländern durchgeführt. Die Daten wurden im Zeitraum vom 16.-24. August 2023 erfasst. Censuswide unterstützt und beschäftigt Mitglieder der Market Research Society und befolgt den Verhaltenskodex der MRS, der auf den ESOMAR-Prinzipien basiert.

